

Integrierte Stadtteilentwicklung in Lurup

Stadtteilwerkstatt #1

Ziele und Projektideen für das Fördergebiet Lurup

durchgeführt am 14. August 2021 im LURUM / Stadtteilschule Lurup sowie in Form einer online Befragung im Zeitraum vom 19. August bis 01. September 2021 über die Webseite www.lurup.info

Ergebnisdokumentation



Erstellt von

steg Hamburg mbH
Schulterblatt 26-36
20357 Hamburg
www.lurup.info

Bearbeitung

Isabel Maier
isabel.maier@steg-hamburg.de
040 – 431393-22

Ludger Schmitz
ludger.schmitz@steg-hamburg.de
040 – 431393-33

im Auftrag des Bezirksamts Altona

Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung
Abteilung Integrierte Stadtteilentwicklung
Jessenstraße 4, 22767 Hamburg

Ansprechpartnerin
Ulrike Alsen (SL 40)
Tel.: (040) 428 11 3669
E-Mail: ulrike.alsen@altona.hamburg.de

Inhalt

Einleitung	4
Wohnort / Arbeitsort der Teilnehmenden	5
Thementisch 1: Wohnen & Städtebau	6
Thementisch 2: Gesellschaftliche Infrastruktur	12
Thementisch 3: Freiraum, Zentrum, Nahversorgung	19
Thementisch 4: Mobilität & Klimaschutz	25
Sonstige Anmerkungen zu den Handlungsfeldern (Thema Gesundheit)	32
Leitziele für das Fördergebiet	33
Anlage: Fotodokumentation Thementische (Stadtteilwerkstatt am 14.08.21)	35

Einleitung

Die Stadtteilwerkstatt #1 war der erste große Baustein zur Beteiligung der Luruperinnen und Luruper an der gemeinsamen Erarbeitung des Integrierten Entwicklungskonzeptes (IEK). Ziel der Stadtteilwerkstatt #1 war es, die Handlungsfeld bezogenen Zielsetzungen für das Luruper RISE-Fördergebiet, die im Rahmen der 2018/2019 erstellten Problem-Potenzialanalyse formuliert und in der Startphase des Gebietsentwicklungsprozesses teilweise ergänzt wurden, auf Aktualität und Zustimmung in der Bevölkerung zu überprüfen und dazu passende Projektideen zu sammeln.

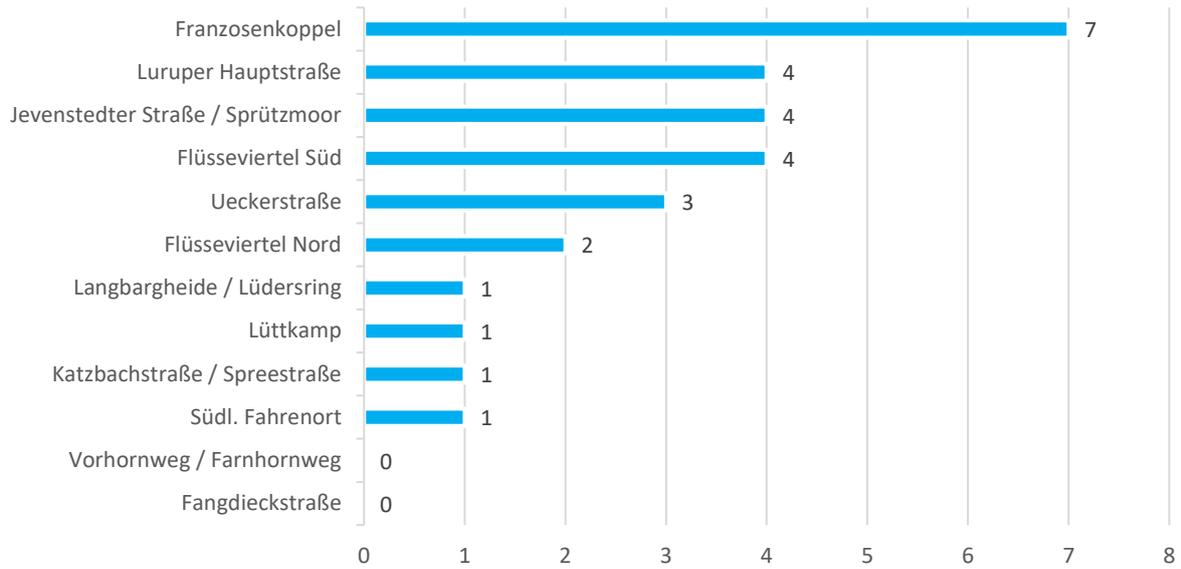
In Anlehnung an die Handlungsfelder des Rahmenprogramms Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) wurden die Ziele - gebündelt nach den Themen „Wohnen & Städtebau“, „Gesellschaftliche Infrastruktur“, „Freiraum, Zentrum, Nahversorgung“ sowie „Mobilität & Klimaschutz“ - an vier Stationen vorgestellt und von den Teilnehmenden bewertet und ggfs. ergänzt. Außerdem hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, schriftlich auf Karten oder mündlich Ideen für Projekte und Maßnahmen zu skizzieren, die dazu beitragen können, die Ziele zu erreichen. Diese Projektideen werden im weiteren IEK-Prozess geprüft, ergänzt und ggfs. in das Integrierte Entwicklungskonzept (IEK) einfließen.

Darüber hinaus haben einige Teilnehmende auch Anmerkungen zu den vier gebietsbezogenen, strategischen Leitzielen für das Luruper Fördergebiet gemacht.

Insgesamt haben fast 70 Interessierte die Gelegenheit genutzt sich im Rahmen der Stadtteilwerkstatt #1 aktiv am Gebietsentwicklungsprozess zu beteiligen. Von den Teilnehmenden wohnen (oder arbeiten falls sie nicht im Fördergebiet wohnen) 28 Personen in den unten aufgeführten Teilbereichen des RISE-Fördergebiets. Acht Personen wohnen (oder arbeiten) angrenzend daran, zwei weitere Personen wohnen (oder arbeiten) weder im noch angrenzend an das RISE-Fördergebiet. Rund 30 Personen haben keine Angaben zu ihrem Wohnort (oder Arbeitsort) gemacht.

Die formulierten Ziele für das Luruper Fördergebiet stießen bei den Teilnehmenden insgesamt auf große Zustimmung. Bei einigen Zielen hat sich herausgestellt, dass diese spezifiziert oder ergänzt werden sollten. Erwartungsgemäß heiß - und teilweise sehr kontrovers diskutiert wurden die Themenbereiche *Nachverdichtung*, *Grünerhalt* sowie *Nahversorgungsangebote und Zentrum Lurup/Eckhoffplatz*.

Wohnort (bzw. Arbeitsort)



WOHNEN & STÄDTEBAU

Thematisch 1: Wohnen & Städtebau

Handlungsfeld A „Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft“

Handlungsfeld B: „Städtebauliche Strukturen“

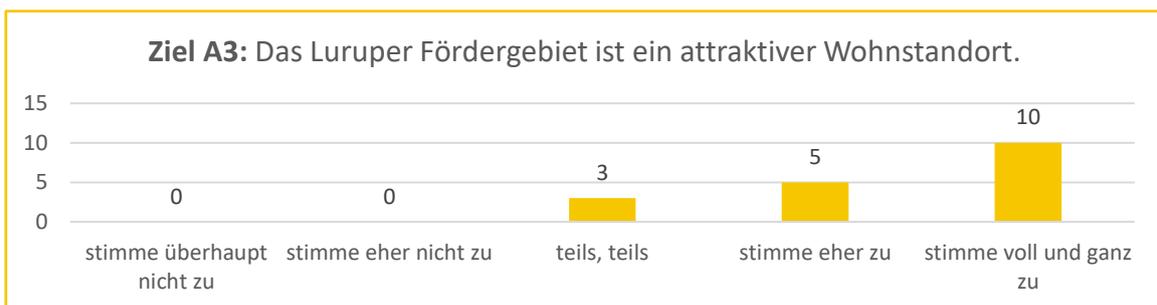
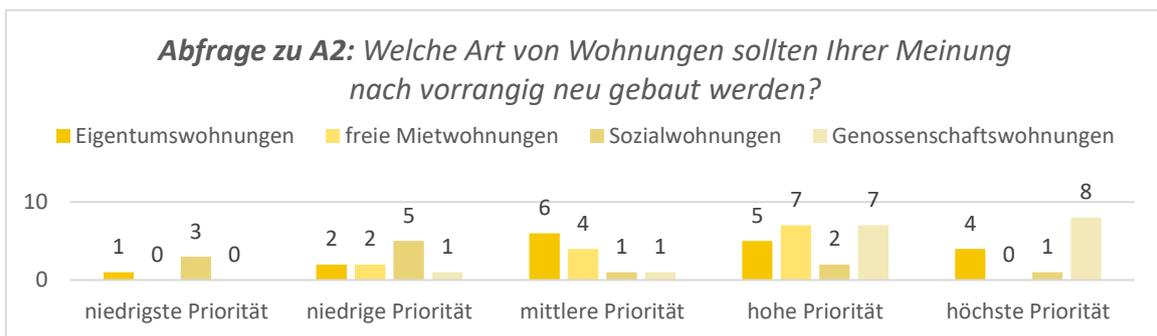
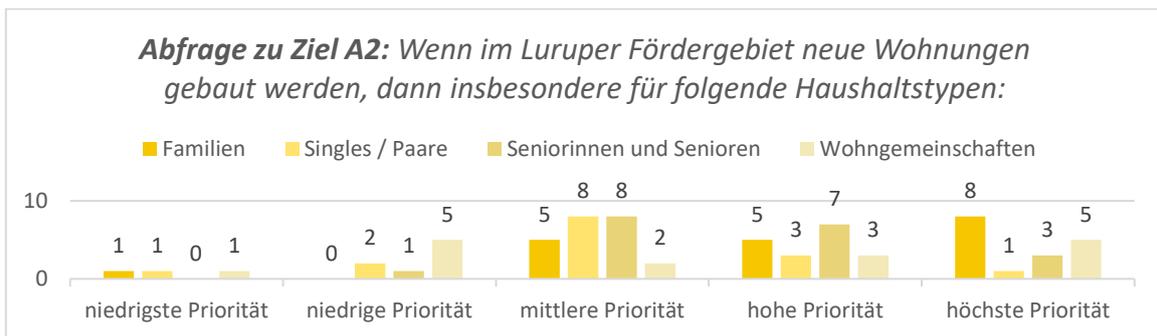
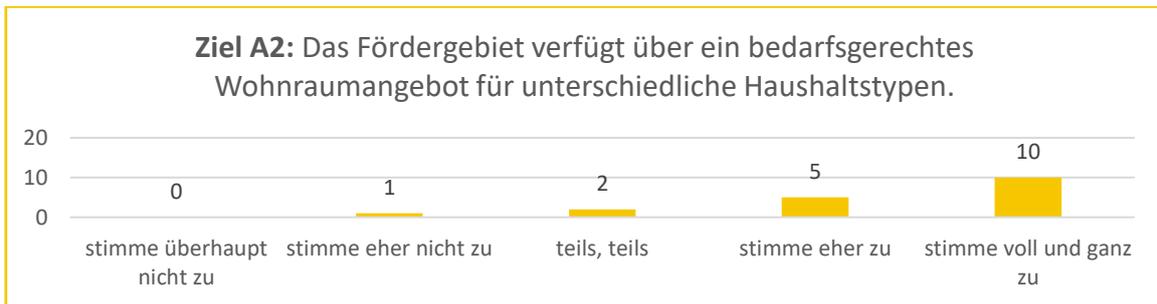
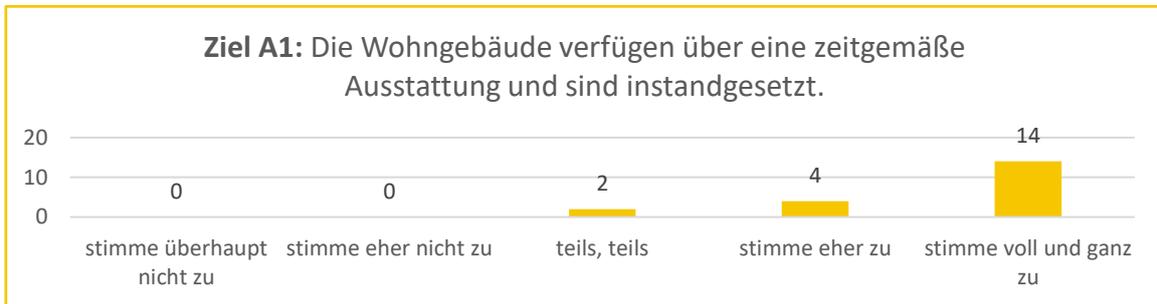
Bewertung der Ziele und Abfragen

Die Ziele **A1, A2, A3** (Handlungsfeld A „Wohnen“) sowie das Ziel **B1** (Handlungsfeld B „Städtebau“) wurden von den Teilnehmenden bestätigt und werden für das Integrierten Entwicklungskonzept beibehalten.

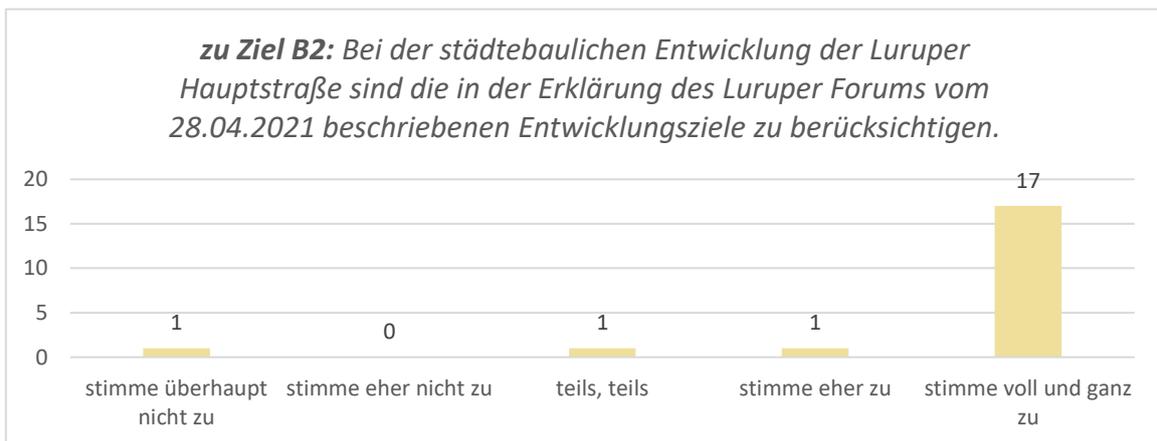
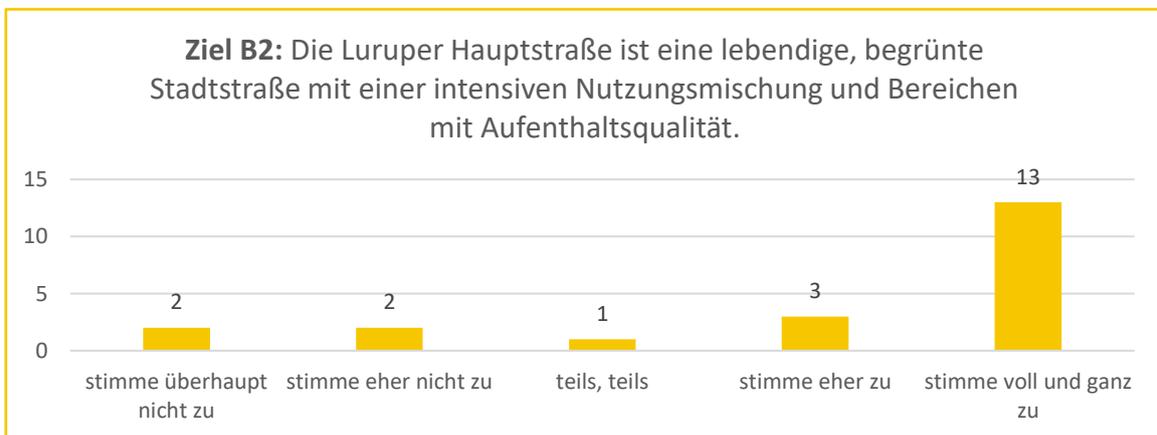
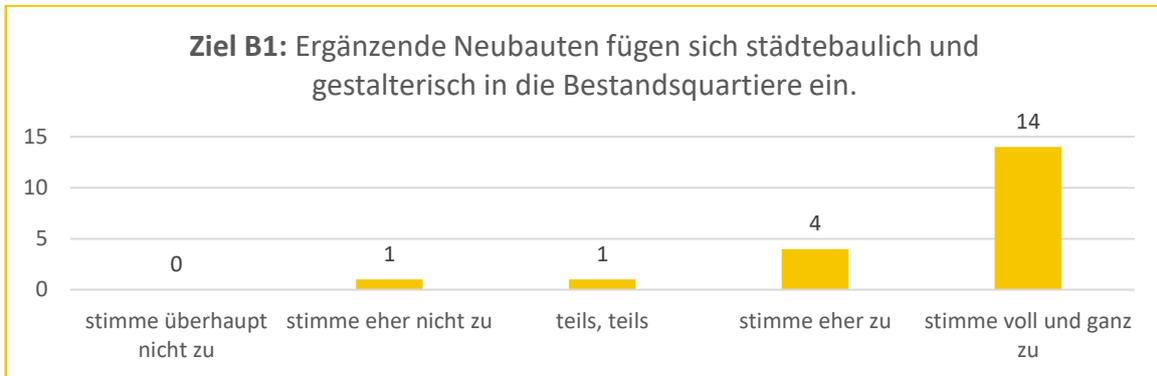
Das Ziel **B2** im Handlungsfeld „Städtebau“ sollte - in Verbindung mit den in der Erklärung des Luruper Forums vom 28.04.21 formulierten sieben Entwicklungszielen für die Luruper Hauptstraße - weiter diskutiert und präzisiert werden.

Die Ergebnisse der beiden **Abfragen zum Ziel A2** im Handlungsfeld Wohnen zeigen, dass nach Meinung der Teilnehmenden zukünftig vorrangig familiengerechte, altersgerechte (barrierearme) und WG-geeignete Wohnungen im Luruper Fördergebiet gebaut werden sollten. Priorität sollten nach Meinung der Teilnehmenden das genossenschaftliche Wohnen, Eigentumswohnungen und der freifinanzierte Mietwohnungsbau haben.

HANDLUNGSFELD A
**Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt
 und Wohnungswirtschaft**



HANDLUNGSFELD B
Städtebauliche Strukturen



Ergebnisse der mündlichen und schriftlichen Hinweise und Anmerkungen (Zusammenfassung)

In den Gesprächen am Thementisch und bei den schriftlichen Hinweisen und Anmerkungen hatte das Thema „weitere Verdichtung“ erwartungsgemäß einen sehr hohen Stellenwert.

Handlungsfeld A „Wohnen“

- Beim Wohnungsbau muss zukünftig stärker auf die soziale Mischung in den Wohnquartieren geachtet werden. Nicht mehr vom Gleichen - Mischung in allen Wohnquartieren.
- Nachverdichtung mit Wohnungsbau muss zwingend mit dem Ausbau der gesellschaftlichen Infrastruktur im Fördergebiet einhergehen.
- Generationsübergreifendes Wohnen, Wohnprojekte und Baugemeinschaften fördern.

Handlungsfeld B „Städtebau“

(zusammengefasste Kernaussagen der Beiträge)

- Lurup ist ein grüner Stadtteil – diese Qualität muss erhalten werden.
- Nachverdichtung muss behutsam erfolgen – Klasse statt Masse.
- Die Aufstockung von Bestandsgebäuden muss Vorrang vor Neubau auf Freiflächen haben.
- Neubau auf Freiflächen nur nach Prüfung im Einzelfall – unter Berücksichtigung/Abwägung der örtlichen Gegebenheiten/Qualitäten. Nicht nach „Schema F“ am grünen Tisch entscheiden.
- Nachverdichtungsprojekte dürfen sich nicht auf Wohnungsbau beschränken, sondern müssen auch gesellschaftliche Infrastruktureinrichtungen, Konzepte für die Freiflächengestaltung und ggfs. gewerbliche Nutzungen umfassen.
- Für die Luruper Hauptstraße muss ein städtebauliches Gesamtkonzept (inkl. Nutzungen und max. Gebäudehöhen) erstellt werden. Die Genehmigung von Einzelprojekten mit Befreiungen und Ausnahmen vom jeweils geltenden Planungsrecht ist für die Entwicklung der Hauptachse des Stadtteils nicht zielführend.

Darüber hinaus gab es aber auch mehrere Teilnehmende, die sich grundsätzlich gegen eine weitere Nachverdichtung im Fördergebiet ausgesprochen haben.

Anmerkungen zu den ausgewiesenen Wohnungsbaupotenzialflächen (Zusammenfassung)

Allgemein

- In allen Bereichen (Wohnungsbaupotenzialflächen) sind zu viel Wohnungen geplant.
- Für die „Potenzialflächen“ im Fördergebiet sollte mit der Bevölkerung ein „Nachverdichtungs-Gesamtkonzept“ abgestimmt werden, aus dem für alle verbindlich hervorgeht, wieviel und wo noch zusätzlich gebaut werden soll - inklusive der dazugehörigen Infrastruktureinrichtungen.
- Der Fokus der Stadtteilentwicklung in Lurup liegt zu einseitig auf „zusätzliche Wohnungen bauen“.
- Zwei Teilnehmende (Vertreter der Initiative „100.000 Schmetterlinge für Lurup“) haben die ausgewiesenen Wohnungsbaupotenzialflächen im Fördergebiet dokumentiert und bewertet. Ergebnis: Nach ihrer Bewertung sollten fast alle Potenzialflächen aus dem Wohnungsbauprogramm herausgenommen werden. (siehe hierzu: Eingabe an BV Altona, Schutz der Grünflächen im Wohnungsbauprogramm Altona 2021 / Stadtteil Lurup).

Flüsseviertel Nord und Süd

- Keine weitere Verdichtung auf heutigen Freiflächen.
- „Nachverdichtung“ nur in Form von Aufstockung vorhandener Gebäude / DG-Ausbau und Ersatz von Altbauten und Reduzierung der Zahl der als "Potenzial" benannten Wohneinheiten
- Das architektonisch-landschaftsgestalterische Gesamtbild mit vielen Grün- und Freiflächen darf nicht weiter beeinträchtigt werden.
- Die Mieterinitiative Veermoor-Fahrenort spricht sich unter Hinweis auf die bereits in den 1990er Jahren erfolgte Nachverdichtung und den damals getroffenen Vereinbarungen mit der SAGA entschieden gegen eine weitere Verdichtung des Siedlungsbereiches aus (siehe hierzu: Eingabe an den Planungsausschuss der BV Altona, Drucksache-Nr.: 21-2235).

Luruper Hauptstraße

- Wohnungsneubauten und Ausbau der Infrastruktur verbindlich miteinander verknüpfen.
- Nicht so nah an der Fahrbahn bauen - Platzbedarf für ÖPNV/Fuß- und Radverkehr berücksichtigen.
- Mehr Grün im Straßenraum

Lurup Nord-Ost

- Im Bereich Ueckerstraße, Katzbachstraße, Friedrichshulder Weg ggfs. Abriss von Gebäuden aus den 60er/70er Jahren - und Ersatz durch eine moderne Bebauung prüfen.

- Denkmalgeschützte Eisenbahnerhäuser am Friedrichshulder Weg erhalten und aufwerten.
- Freiflächen/Abstandsgrün im Bereich Ueckerstraße, Katzbachstraße, Friedrichshulder Weg erhalten und aufwerten - Verdichtung nur bei Grünausgleich.
- Keine weiteren, neuen Wohngebäude im Bereich Rispenweg (Goethegymnasium) und Moorwisch (Grundschule Langbargheide), Autoverkehr ist hier jetzt schon ein Problem und das vorhandene Grün sollten erhalten werden.
- Was wird aus dem Gelände der Schule Veermoor? Wohnungsbau geplant? Wenn ja, in welcher Form?

Farnhornweg

- 1.000 Wohnungen (Wohnungsbaupotenzial) sind zu viel
- Bei Wohnungsneubau am Farnhornweg auf eine gute soziale Mischung achten. Unterschiedliche Wohnungen für unterschiedliche Haushalte planen und auf eine attraktive Baugestaltung achten.
- Bei einer Neubebauung am Farnhornweg sollten deutlich sichtbare und attraktive Zugänge zum Volkspark geschaffen werden.
- Die Häuser am Elbkamp (liegen nicht direkt an der Hauptstraße) sollten nicht dem Wohnungsbau geopfert werden.

GESELLSCHAFTLICHE INFRASTRUKTUR

Thematisch 2: Gesellschaftliche Infrastruktur

Handlungsfeld C: „Bildung & Qualifizierung“

Handlungsfeld D: „Familienförderung“

Handlungsfeld E: „Sport“

Handlungsfeld F: „Kultur im Stadtteil“

Bewertung der Ziele

Die Ziele **C1** und **C2** (Handlungsfeld „Bildung & Qualifizierung“), das Ziel **D1** (Handlungsfeld „Familienförderung“) die Ziele **E1** und **E2** (Handlungsfeld „Sport“) sowie die Ziele **F1** und **F2** (Handlungsfeld „Kultur im Stadtteil“) wurden von den Teilnehmenden bestätigt und werden für das Integrierten Entwicklungskonzept beibehalten.

Im Handlungsfeld „Bildung & Qualifizierung“ sollte das Ziel **C3** um die Vernetzung der Bildungsinselfn mit der Stadtteilschule und dem Goethe-Gymnasium sowie allen Grundschulen ergänzt werden.

Darüber hinaus sollte das Handlungsfeld „Bildung & Qualifizierung“ um zwei weitere Ziele ergänzt werden:

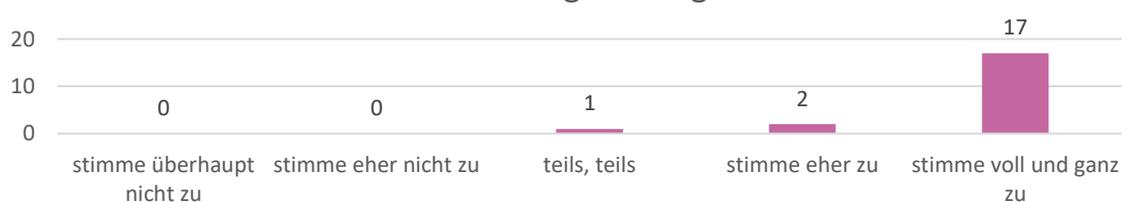
- ein Ziel, das die Bedürfnisse der Erwachsenenbildung in den Fokus rückt (bspw.: *Die Angebote im Bereich der Erwachsenenbildung entsprechen den Bedürfnissen der Bevölkerung*).
- ein Ziel, das sich auf eine adäquate baulich-räumliche Entwicklung des Grundschulstandortes Langbargheide bezieht.

HANDLUNGSFELD C
Bildung & Qualifizierung

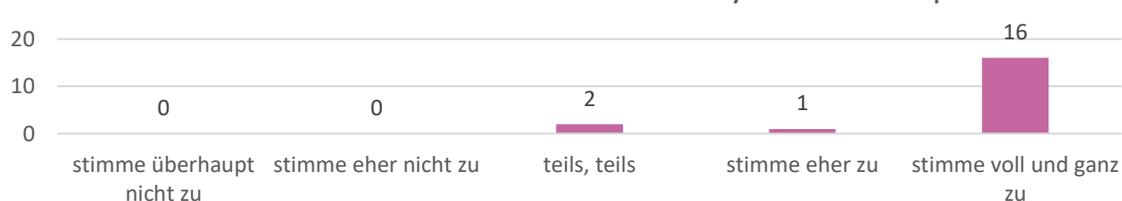
Ziel C1: Die Bildungseinrichtungen im Fördergebiet sind leicht auffindbar und gut mit dem Fahrrad und zu Fuß erreichbar.



Ziel C2: Die räumlichen Bedingungen der Bildungseinrichtungen ermöglichen Flexibilität hinsichtlich Art und Umfang der Angebote.

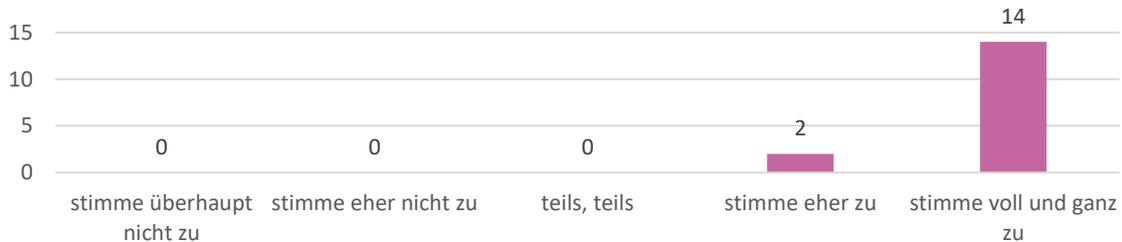


Ziel C3: Die „Bildungsinseln“ in den Quartieren Flüsseviertel (KiFaZ) und Lüdersring („Bildungshaus Lurup“) sind miteinander - und mit der Community School Lurup...



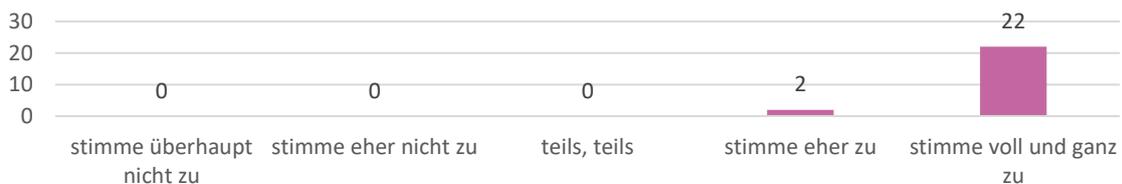
HANDLUNGSFELD D
Familienförderung

Ziel D1: Für Angebote im Bereich der Familienförderung stehen ausreichend Räumlichkeiten zur Verfügung

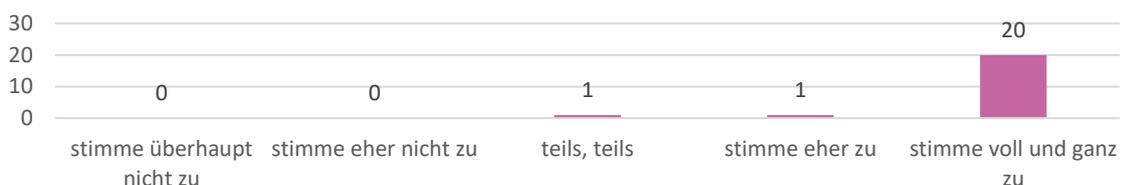


HANDLUNGSFELD E
Sport

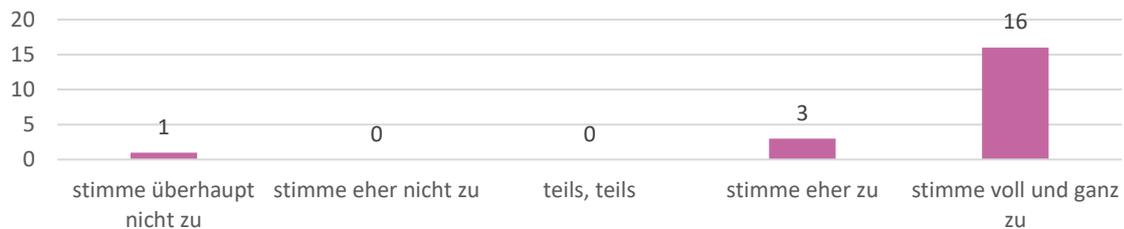
Ziel E1: Im Fördergebiet gibt es vielfältige, zeitgemäße Sport- und Bewegungsangebote – insbesondere auch für Kinder und Jugendliche.



Ziel E2: Im Bereich Vorhornweg / nördlicher Volkspark existiert ein modernes Sportareal, das auch sportliche Aktivitäten ohne Vereinsmitgliedschaft ermöglicht.



Ziel F1: Im Fördergebiet gibt es gute räumliche Bedingungen für kulturelle Angebote.



Ziel F2: Ehrenamtliches Engagement in der Stadtteilkultur wird gefördert.



Ergebnisse der mündliche und schriftliche Hinweise und Anmerkungen zu den Zielen (Zusammenfassung)

Handlungsfeld „Bildung & Qualifizierung“

- Die Vernetzung (Ziel C3 - Bildungsinselfn und Community School Lurup) sollte auch die Stadtteilschule, das Gymnasium und alle Grundschulen mit einbeziehen.
- Der baulich-räumliche Ausbau des Grundschulstandortes Langbargheide sollte als Ziel mit aufgenommen werden.
- Es gibt mehr Bildungsangebote für Erwachsene / für Seniorinnen und Senioren.
- Stadtteilbezogene Bildungsinfrastruktur außerhalb von allgemeinbildenden Schulen stärken: Volkshochschule und Bücherhalle für Lurup!

Handlungsfeld „Familienförderung“

- Es gibt mehr niedrigschwellige Angebote im Krankheitsfall für Alleinerziehende.
- Es gibt mehr Treffpunkte für die Jugend im Stadtteil.
- Der Zugang zu den Angeboten muss erleichtert werden (Bewohnerinnen u. Bewohner stärker einbeziehen).

Handlungsfeld „Sport“

- Sport- und Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche sind kostengünstig und leicht zugänglich.
- Mehr innovative Sportangebote für (ältere) Erwachsene.

Handlungsfeld „Kultur im Stadtteil“

- Es gibt eine auskömmliche institutionelle Förderung für das Stadtteilkulturzentrum Lurup.
- Angebote etablieren, die kreativ-künstlerische Entfaltung fördern.
- Es gibt mehr Musikangebote für Erwachsene.
- Ehrenamtliche Mitarbeit muss heute bezahlt werden, sonst können sich nur Reiche beteiligen!
- Fördermittel für soziales Engagement! Nicht alles auf Ehrenamt abwälzen!

Ideen für Projekte und Maßnahmen

Handlungsfeld „Bildung & Qualifizierung“

- Sprachkurse für Erwachsene
- Bücherausleihe / Bibliotheken in Schulen?
- Erweiterung Kita Moorwisch auf Schulgrundstück Langbargheide realisieren
- Aula mit Bühne für die Fridtjof-Nansen-Schule (Kapazität mind. 500 Pers.)
- Personalkapazitäten für Jugendtreff Netzestraße erhöhen

Handlungsfeld „Familienförderung“

- Stundenweise Familienbegleitung für alte, kranke Menschen
- Projekt „Integrationsbegleiter“ für neu Zugezogene bzw. Zugewanderte (Alltagsbegleitung, Behördengänge, ...)
- Spielhaus Fahrenort modernisieren und ausbauen
- Kontakt und Austausch zwischen „alten“, erfahrenen Menschen und jungen Eltern fördern!

Handlungsfeld „Sport“

- Tennisplatz bauen
- Sportangebote für übergewichtige Menschen (auch im Familienverbund) entwickeln
- Sportanlage am Goethe-Gymnasium sanieren und ausbauen
- Regelmäßiger Verleih für die Disc Golf-Anlage (Vorhornweg)
- Schwimmbad Elbgaustraße sanieren und ausbauen - oder Abriss und Neubau
- Schwimmbad Elbgaustraße: Öffnungszeiten und Angebot (bspw. Wassergymnastik) ausweiten
- Einfach freie Flächen für Spiel, Bewegung und Sport nutzen / nutzbar machen
- Fitness- und Bewegungsparcours Böverstand > Ausstattung ergänzen (z.B. behindertengerechtes Trampolin, Papierkorn) und Anlage ggfs. erweitern
- Fitnessgeräte draußen im Park / Trimm dich-Pfad, Sportangebot für Jugendliche und Ältere
- Indoorspielplatz
- Frauenschwimmkurse für geflüchtete Frauen (über Schule organisiert)
- Fitness- und Bewegungsparcours am Vorhornweg / nördl. Volkspark einrichten

- Aktivzone im Sportpark Vorhornweg schaffen - analog Sportpark Steinwiesenweg in Eidelstedt

Handlungsfeld „Kultur im Stadtteil“

- Open-Air Bühne im Bereich Vorhornweg für Musikveranstaltungen
- Alte Schulkate (Luruper Hauptstraße 132) erhalten und für kulturelle Angebote nutzen (dafür ggfs. von der FHH ankaufen)
- Kreatives Schreiben als Kursangebot
- Veranstaltungsraum am Lüdersring
- Neubau eines der Größe des Stadtteils angemessenen, gut erreichbaren Stadtteilkultur-zentrums mit Veranstaltungssaal, Cafébereich und mehreren Räumen für Gruppen und Kurse – gerne in Kooperation mit einer Einrichtung zur Familienbildung (z.B. Spielhaus)
- Eine richtige Bücherhalle (nicht nur „Bücherbus“)
- Bücherbus – bessere Kommunikation: Wann / wo kommt der überhaupt?
- Informationssystem für Lurup (Beschilderung von Stadtteil und Parks, Infotafeln von historischen/kulturellen Orten, online und offline)
- Ehrenämter auf Minijobbasis anbieten!
- Offene Werkstatt / Makerspace für Lurup z.B. im Flüsseviertel, um handwerklich-kreatives Arbeiten zu ermöglichen und zu fördern (mit Kursangeboten)
- Musiktage in Lurup (Festival / Events) durchführen
- Mehrfachnutzung von Räumlichkeiten und Equipment ermöglichen/organisieren
- Quartierkünstler-Stipendium, das Bildende Künstler zu Projekten in den Stadtteil holt"
- Freilichtbühne am Vorhornweg bauen
- Nachbarschaftsfeste (zur Vertrauensbildung und Förderung von Rücksichtnahme)

FREIRAUM, ZENTRUM, NAHVERSORGUNG

Thematisch 3: Freiraum, Zentrum, Nahversorgung

Handlungsfeld G: „Wohnumfeld und öffentlicher Raum“

Handlungsfeld H: „Lokale Ökonomie Zentren/Nahversorgungsstandorte“

Bewertung der Ziele

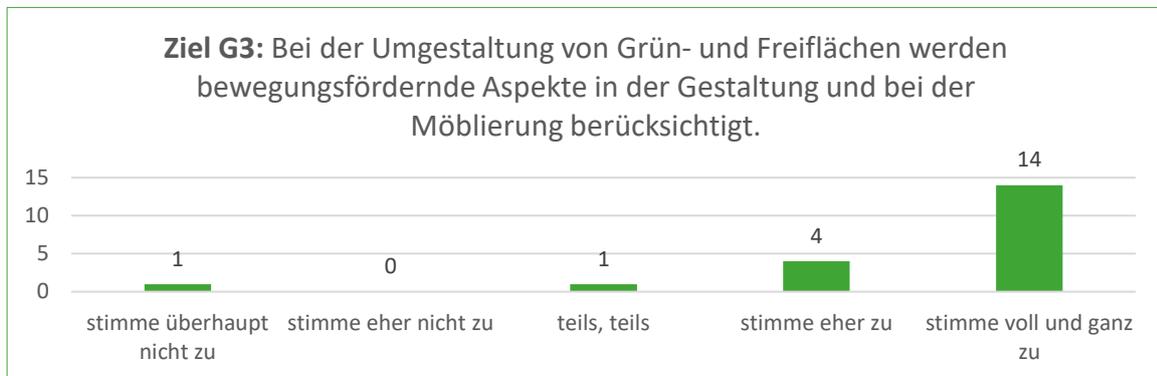
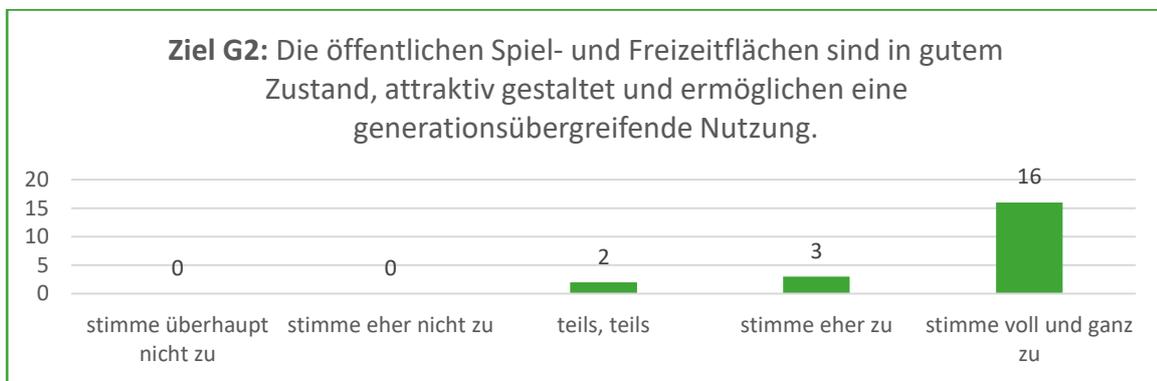
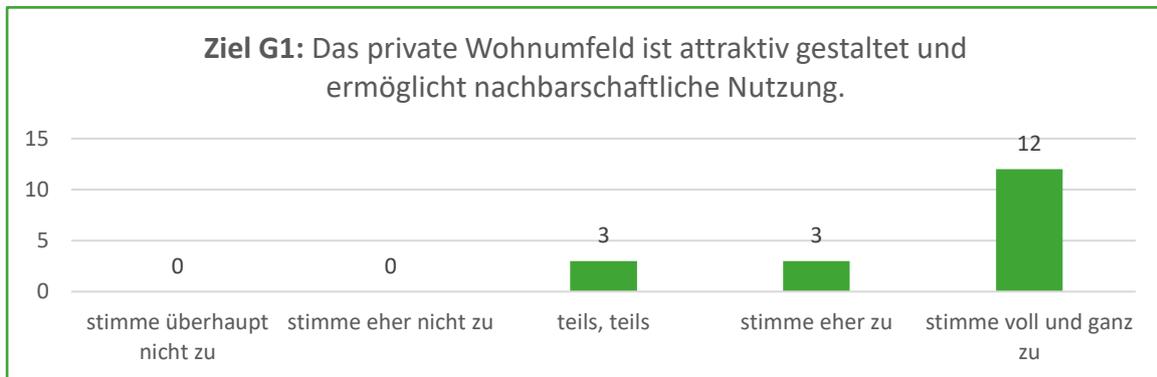
Die Ziele **G2** und **G3** (Handlungsfeld „Wohnumfeld & öffentlicher Raum“) sowie die im Handlungsfeld „Lokale Ökonomie - Zentrum / Nahversorgung“ (**H1, H2, H3** und **H4**) formulierten Ziele wurden von den Teilnehmenden bestätigt und werden für das Integrierten Entwicklungskonzept beibehalten.

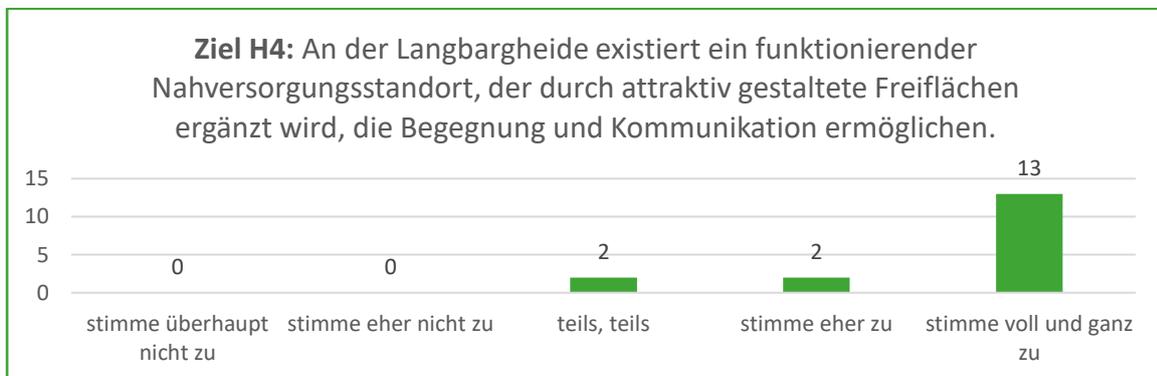
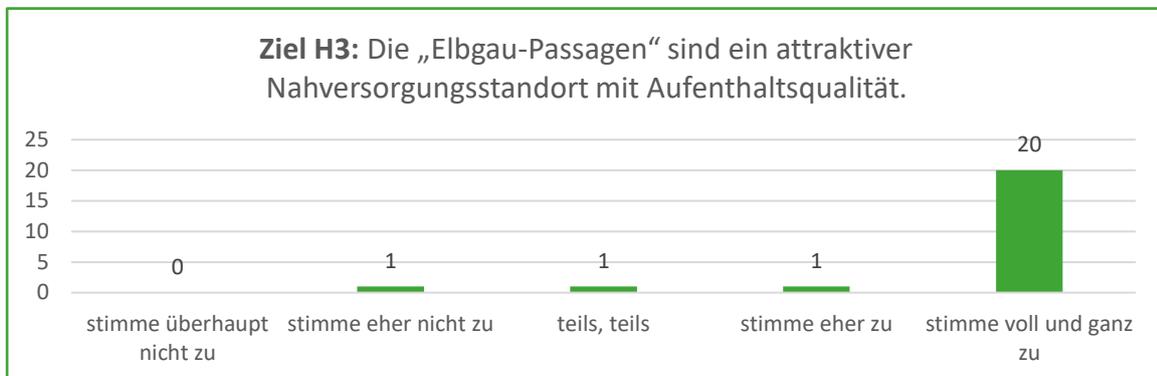
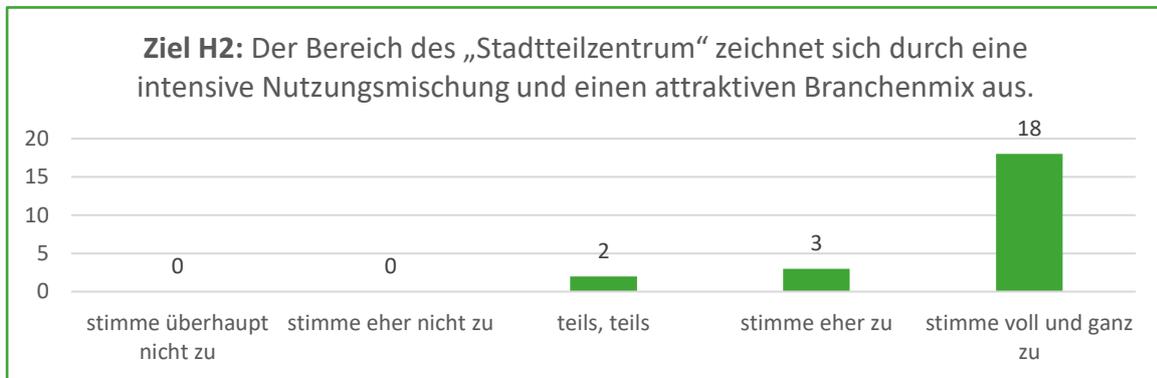
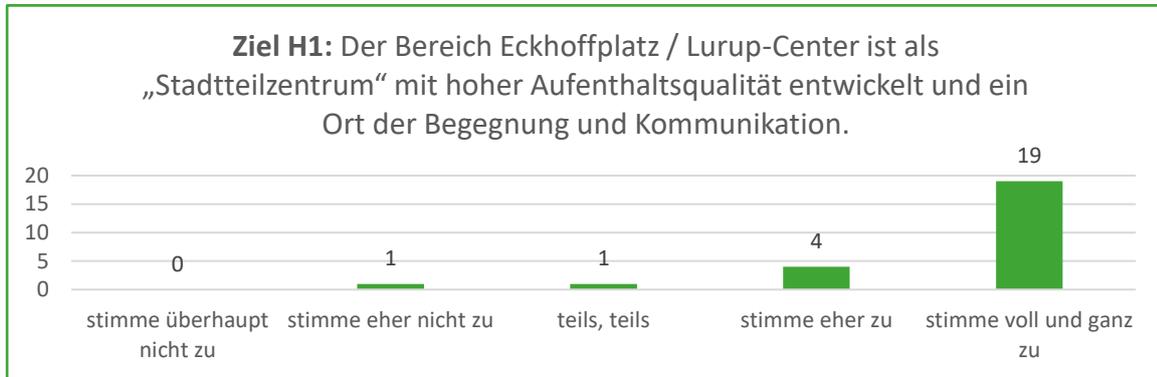
In der Formulierung des Ziel **G1** im Handlungsfeld „Wohnumfeld & öffentlicher Raum“ muss deutlich werden, dass sich das Ziel auf die Quartiere/Bereiche mit Geschosswohnungsbauten bezieht – und nicht auf die Einfamilienhausgebiete.

Für das Handlungsfeld „Wohnumfeld & öffentlicher Raum“ sollte im weiteren Verfahren diskutiert und entschieden werden, ob für folgende Themen ergänzend Ziele formuliert werden:

- Herstellung von eingezäunten Hundenausläufflächen (auf öffentlichem Grund)
- Realisierung der öffentlichen Grünverbindung zwischen Brachvogelpark und Böverstpark

HANDLUNGSFELD G
Wohnumfeld & öffentlicher Raum





Ergebnisse der mündliche und schriftliche Hinweise und Anmerkungen zu den Zielen (Zusammenfassung)

Handlungsfeld „Wohnumfeld & öffentlicher Raum“

- Ziel G1 kann nicht für Einfamilienhausgebiete gelten.
- Unberührte Grün-Brachflächen werden erhalten.
- In den Wohnquartieren existieren eingezäunte Auslauflächen für Hunde.
- Grünflächen werden naturnah gestaltet und ökologisch aufgewertet.
- Die Versiegelung von Freiflächen wird reduziert.
- Die Grün- und Freiflächen im Fördergebiet sind sauber.
- Auf den Spielplätzen gibt es auch naturnah gestaltete Bereiche.
- Es existiert eine durchgängige Grünachse (Brachvogelpark-Böverstpark und Böverstpark Nord-Süd) zumindest als Wegeverbindung.
- Die Luruper Hauptstraße ist eine von beiden Seiten begrenzte Straße mit Bäumen - eine Allee.

Handlungsfeld „Lokale Ökonomie (Zentrum / Nahversorgung)“

- Bücherhalle, Ortsdienststelle / Ableger Arbeitsamt sowie konsumfreie Aufenthaltsorte im Zentrumsbereich (Zentrum ist nicht nur Einkaufen).
- lokale Zentren bzw. Knotenpunkte einrichten mit zentraler Infrastruktur (Post, Apotheke, Läden, Ärzte).
- Kleingewerbe / Handwerk stärken – zusätzliche Flächen ausweisen.
- Einkaufsmöglichkeiten / Nahversorgung im Flüsseviertel schaffen.
- In den Nahversorgungszentren werden Aufenthalt, Gastronomie und ergänzende Versorgungseinrichtungen (bspw. Friseur, Post, Ärzte, Apotheken) verzahnt.
- Kleinteilige Nahversorgung am Lüdersring stärken.
- Handel/Nahversorgung stärken durch Wohnungsbau für Klientel mit mehr Kaufkraft.
- Mehr Kfz-Stellplätze in Bereichen mit Einzelhandelsnutzungen schaffen

Ideen für Projekte und Maßnahmen

Handlungsfeld „Wohnumfeld & öffentlicher Raum“

- Bewohnerinnen und Bewohner sollten sich melden können, um Müll zu sammeln, z.B. auf Honorarbasis.
- Aufklärungskampagne an Kitas und Schulen „haltet eurer Wohnumfeld sauber“
- Aktivzone im Sportpark Vorhornweg schaffen - analog Sportpark Steinwiesenweg in Eidelstedt
- Spielplatz zwischen Franzosenkoppel und Bahndamm aufwerten
- Kfz-Stellplätze entsiegeln und Flächen für Urban Gardening nutzen
- eingezäunte Hundenauslauffläche im Bereich der alten Schule Veermoor einrichten
- Anschluss der Grünverbindung zwischen Brachvogelweg und Willi-Hill-Weg ergänzen
- Bienenweide im (geplanten) Pocketpark an der Luruper Hauptstraße
- Pocketpark: Sitzgruppe mitdenken
- In den Parks Bäume pflanzen, die auch nutzbar sind: Esskastanie, Holunder, etc.
- Am Rodelberg bitte den Baum aus der Rodelbahn entfernen
- Sitzgelegenheiten/ Bänke in der Siedlung zwischen Franzosenkoppel und Elbgaupassagen (Randowstraße, Dosseweg etc.) schaffen
- Ziegengehege oder Bauernhof (öffentlich/für alle)
- Kletterpark
- Arche Noah Projekt – für den Erhalt, die Verbreitung und die Entwicklung vom Aussterben bedrohter Kulturpflanzensorten
- Spielplatzpatenschaften (gegen Honorar), Kinderwünsche entgegennehmen, Pflanzeninfos weitergeben, Rücksichtnahme fördern.
- Ecke Franzosenkoppel / Oderstraße: Grünfläche erhalten und aufwerten
- Aufhebung des bislang geduldeten Gehwegparkens in der Oderstraße, um das Straßenbegleitgrün hier zu entwickeln, das Ende der Oderstraße bis zum Kreisel könnte entsiegelt und als Park gestaltet werden. Oderstraße wäre dann eine Sackgasse. (Platz für Bienen statt Blechlawinen)
- Flächen Schule (Aula) Vorhornweg als Indoorspielplatz nutzen

Handlungsfeld „Lokale Ökonomie – Zentrum/Nahversorgung“

- Abriss und Neugestaltung des EKZ Elbgaustraße in Verbindung mit dem Neubau eines städtebaulich ambitionierten Schwimmbades
- Lebensmittelausgabe im Nachbarschaftscafé Lüdersring auf zwei Tage/Woche erweitern – Essen und Lebensmittel Bazar installieren
- EKZ Franzosenkoppel 104 revitalisieren (mit Läden und Café)
- Nahversorgungsstandort Fahrenort (eh. EDEKA) wiederbeleben
- Ein Bioladen in Lurup
- Ehemalige Schule Vorhornweg: Zwischennutzung Pop-Up Küche / Events
- Pop-Up Restaurants in Leerständen – aus der Community (bspw. Alte Schule Vorhornweg nutzen)
- Öffentlich geförderte Flächen für Start-Ups / Initiativen / Einzelhandel (Entrepreneurships muss es leichter gemacht werden)
- 2. Markttag für den Wochenmarkt Eckhoffplatz
- Arztpraxen-Entwicklung in Lurup muss untersucht werden (weitere Abwanderung verhindern)

Darüber hinaus gab es viele Anregungen für die Neugestaltung des Zentrumsbereiches Eckhoffplatz / Luruper Hauptstraße. Diese werden an das mit dem Freiraumgutachten beauftragte Landschaftsarchitekturbüro weitergeleitet.

MOBILITÄT & KLIMASCHUTZ

Thementisch 4: Mobilität & Klimaschutz

Handlungsfeld I: „Mobilität“

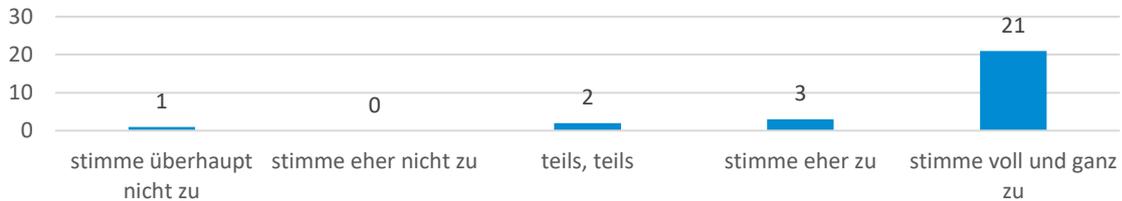
Handlungsfeld H: „Klimaschutz / Klimaanpassung / Grüne Infrastruktur“

Bewertung der Ziele

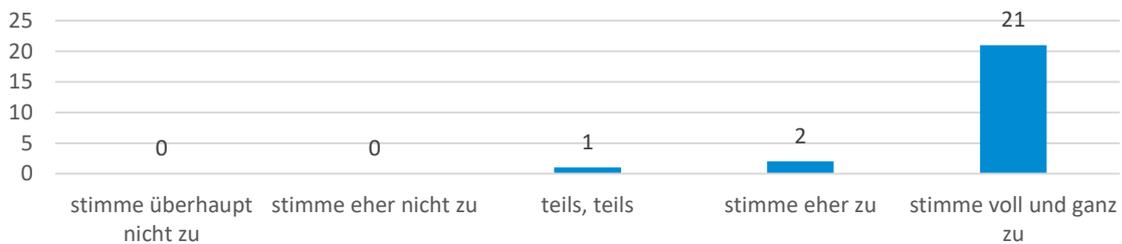
Die Ziele **I1**, **I2** und **I3** im Handlungsfeld „Mobilität“ sowie das Ziel **J1** im Handlungsfeld „Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne Infrastruktur“ wurden von den Teilnehmenden bestätigt und werden für das Integrierten Entwicklungskonzept beibehalten.

Darüber hinaus sollte im weiteren Verfahren diskutiert und entschieden werden, inwieweit für diese beiden Handlungsfelder weitere Ziele formuliert werden, die im Rahmen von RISE erreicht werden können.

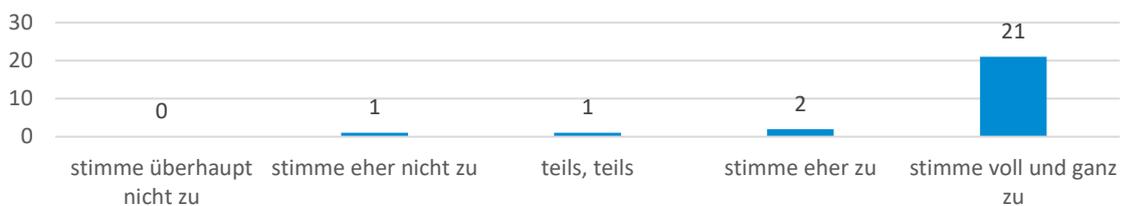
Ziel I1: Es existieren gut ausgebaute Fuß- und Radwegeverbindungen zwischen den verschiedenen Wohnquartieren und dem „Stadtteilzentrum“ (Eckhoffplatz).

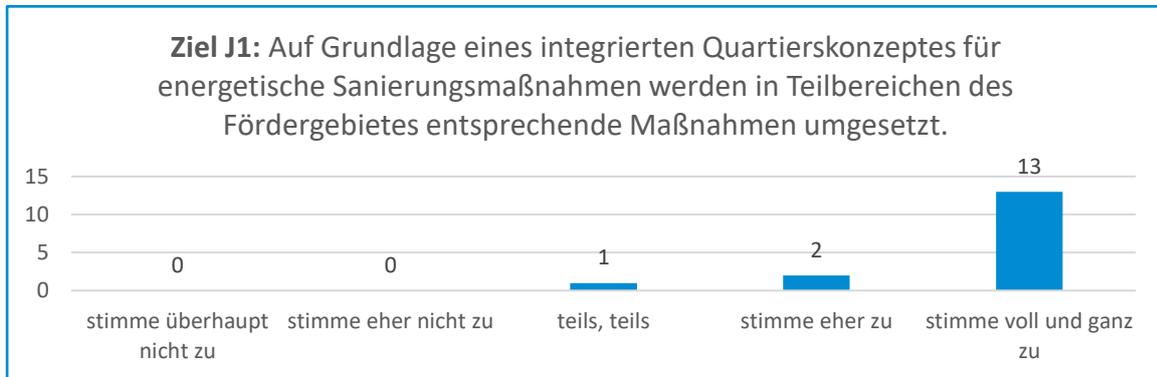


Ziel I2: Die Schulen sind gut und sicher mit dem Fahrrad und zu Fuß erreichbar.



Ziel I3: In der Luruper Hauptstraße existieren zeitgemäße Verkehrsanlagen für den Fahrradverkehr, den Fußverkehr und den ÖPNV.





Ergebnisse der mündliche und schriftliche Hinweise und Anmerkungen zu den Zielen (Zusammenfassung)

Handlungsfeld „Mobilität“

- Die ÖPNV- und Sharing Angebote werden massiv ausgebaut
- Im Fördergebiet gibt es sichere, zeitgemäße Rad- und Fußwege
- Es gibt mehr Stadtradstationen.
- Im „Straßenzug“ Fahrenort/Fangdieckstraße gibt es weniger Durchgangverkehr und das Tempo wurde reduziert
- Im „Straßenzug“ Franzosenkoppel/Spreestraße gibt es weniger Durchgangsverkehr
- Kreisverkehr/Fußgängerüberweg
- Im Fördergebiet gibt es eine vergleichsweise gute Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge
- Für Elektroroller gibt es ausgewiesene Abstellflächen
- Lurup liegt im Geschäftsgebiet von ShareNow (Car2Go/DriveNow)

- Lurup ist ein autoarmer Stadtteil, der hierbei Hamburg weit führend ist, modellhaft den Durchgangsverkehr aus dem Umland aus den Wohngebieten fernhält und nur auf dem Netz der Hauptverkehrsstraßen (Luruper Hauptstraße, Elbgaustraße) zulässt. "Schleichwege" wurden durch bauliche Maßnahmen systematisch verkehrsberuhigt und die Rad- und Fußwege sind in gutem Zustand.
- Das Stadtteilhaus ist vom Eckhoffplatz und zur Luruper Hauptstraße über befestigte Wege erreichbar
- Im Fördergebiet fahren nur noch Linienbusse mit Elektroantrieb.
- Der Anteil der Grundschüler/innen, die von Eltern mit dem Auto zur Schule gebracht werden (Elterntaxi) wurde deutlich verringert.
- Es gibt mehr Tempo 30 Zonen als zu Beginn des RISE-Verfahrens.
- Die Leistungsfähigkeit der Luruper Hauptstraße wurde durch die Einrichtungen von Busspuren erhöht und der private Autoverkehr (Durchgangsverkehr) verringert.
- In der Luruper Hauptstraße gibt es keine Busspuren.
- In den Wohngebieten gibt es kaum noch Schleichverkehr/Durchgangsverkehr
-

Handlungsfeld „Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne Infrastruktur“

- Grünflächen und Naturräume wurden ökologisch aufgewertet.
- Energetische Sanierungsmaßnahmen für die Gebäude
- Alle Tümpel/Teiche/Bäche/Seen sind renaturiert und für Starkregenereignisse sinnvoll gestaltet.
- Das Fördergebiet ist klimaneutral und für die Menschen Auto arm und lebenswert gestaltet.
- Im Fördergebiet wurden Insekten freundliche Grünflächen schaffen.

Ideen für Projekte und Maßnahmen

Handlungsfeld „Mobilität“

- Durchgehende, eng getaktete Führung der Linie 3 (wie früher) in der Luruper Hauptstraße
- Bushaltestelle in Höhe Franzosenkoppel 104
- Buskreisel auf ehemaligem Autohof (Ecke Rugenbarg Nord)
- „ioki“ ausweiten oder die Nutzung kostenfrei machen, wie bei der Einführung
- Mobilitätszentrum am Technologiepark mit S-Bahn u. ioki Anschluss, StadtRAD und E-Lastestation (mit Photovoltaikanlage und Stromspeicher) sowie einer Verleihstation für E-Autos, E-Roller, E-Fahrräder, E-Motorroller, E-Lastenräder, Wohnmobile und Kleintransporter
- Mehr e-Steckdosen auf SAGA-Parkplätzen
- Erprobung einer Sperrung für den Durchgangsverkehr in Anlehnung an das Superblocks-Konzept aus Barcelona zur Entlastung der Wohnquartiere um die Straßenzüge Spreestraße-Fahrenort, Oderstraße-Franzosenkoppel, Fangdieckstraße, Jevenstedter Straße, Lüttkamp. Danach: Neugestaltung der Straßenzüge mit Blick auf Mobilitätswende und Klimaschutz (Priorisierung von Fußgänger- und Fahrradverkehr), Einführung von Tempo 30, Einbau von Modalfiltern etc.
- Planungsprozess für S-Bahn Anbindung beschleunigen
- Tempo-30: Fahrenort (zwischen Luruper Hauptstraße und Recknitzstraße), Luruper Hauptstraße (im Abschnitt Eckhoffplatz), Luckmoor, Franzosenkoppel ...
- Entlastung der Luruper Hauptstraße durch weniger Tempo 30 Zonen in den Nebenstraßen
- Friedrichshulder Weg für Autos sperren
- Abbiegerspur zum Lüttkamp als grüne Insel herstellen.
- Moorwisch zur Sackgasse umbauen und räumliche Verbindung des Bildungshauses schaffen (Gelände der KITA zuschlagen)
- Gefährliche Stelle an der Einmündung der Einbahnstraße Gänsestieg in die Luruper Straße. LKW verhindern freie Sicht
- Bessere Einsehbarkeit an der Franzosenkoppel im Bereich der Grundschule schaffen
- Franzosenkoppel und Lüttkamp durch z.B. Einbahnstraßenregelung entlasten
- Modalfilter in der Franzosenkoppel
- Verkehrssituation im Rispenweg / Goethe-Gymnasium im Eingangsbereich/Wendekreisell verbessern (Gefahrensituation, besonders morgens durch die Autos, Fahrräder und ankommende Schülerinnen und Schüler)
- Straßen im Flüsseviertel als Spielstraßen umgestalten

- Carsharing Angebote schaffen
- Parkverbot in der Luruper Hauptstraße
- Kostenloses Parken an/auf der Luruper Hauptstraße abschaffen und dafür z.B. die Fahrradspur, Busspur und Grünstreifen verbreitern
- Parkplätze nur noch in Tiefgaragen
- Verkehrskontrollen intensivieren
- Fahrradwege an den Hauptverkehrsachsen ausbauen
- Franzosenkoppel und Lüttkamp für den Radverkehr attraktiver gestalten
- Breite Fahrradwege (zur Benutzung mit Lastenrädern) und eine Abgrenzung vom Fußverkehr schaffen
- Veloroute von Pinneberg nach Stellingen mit Brücke über die Elbgaustraße (entlang der S-Bahn Gleise)
- Radschnellweg entlang der S-Bahn Gleise im Rahmen von RISE als Pilotprojekt entwickeln
- Für die zukünftige Fahrradstraße Eidelstedter Weg (Schenefeld) einen fahrradfreundlich gestalteten Anschluss in Lurup schaffen (z.B. im Straßenzug Franzosenkoppel – Lüttkamp). Dadurch entsteht eine gute Querverbindung zum Sportpark, Spielplatz DESY, Volkspark.
- Durchgehenden Fahrradweg am Fangdieckgraben schaffen
- Farnhornweg fahrradfreundlich gestalten
- Mehr Radabstellanlagen an der S-Bahn Elbgaustraße (B&R)
- Stadtradstationen in Lurup deutlich ausbauen
- Abschaffung der Radwegbenutzungspflicht, da die vorhandenen Radwege oft zu schmal für Lastenfahrräder und Fahrradanhänger sind
- E-Ladeinfrastruktur in den Wohngebieten ausbauen sowie an den Elbgau-Passagen und beim Schwimmbad
- Elektromobilität und Ladestellen zusammen mit Wohnungsbaugesellschaften planen und Anreize schaffen
- Fußwegeverbindung zwischen Böverstpark und Spielplatz Fahrenort herstellen (Grünzug)
- Beleuchtungssituation entlang des Fangdieckgrabens verbessern (wichtige Fuß-/Radwegeverbindung)
- Shared Space Bereich vor den Elbgau-Passagen zwischen den beiden Bushaltestellen Fangdieckstraße
- Elbgautunnel besser für Fahrradfahrende und Fußgänger: innen gestalten

Handlungsfeld „Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne Infrastruktur“

- Solardächer auf allen SAGA Gebäuden
- Alle Neubauten mit Solarpanelen und Wärmetauschern ausstatten
- Hausbegrünung und Dachbegrünung vorantreiben
- Alle Garagen und Carports mit Gründächern ausstatten
- Naturnahe Wiesen anlegen
- Im Durchweg Fahrenort / Luruper Hauptstraße neue Bäume anpflanzen
- Luruper Hauptstraße als Baumallee (500 Bäume für die Luruper Hauptstraße)
- Insektengerechte Mahd aller öffentlichen Grünflächen
- Insektengerechte Bepflanzung möglichst vieler Grünflächen
- Nisthilfen für Vögel und Fledermäuse aufhängen
- Öffentliche Flächen zum Gärtnern (Strebergärten sind zu privat)
- Entsiegelung in (Vor-)Gärten und Schaffung von Wildwuchs
- Oderstraßenpark“ zwischen Buskehre Oderstraße und Kreisel an der Grenze
- Fluglärm über Lurup reduzieren
- Einen Klimaplan für Lurup erstellen, vor allem unter dem Aspekt von Temperaturerhöhungen, Starkregenereignissen und Verbesserung des Kleinklimas
- Bildungsangebote über Naturthemen
- Angebot entwickeln, mit dem lokale Initiativen, Gartenbesitzer und Wohnungsbaugesellschaften bei der Anlage klimafreundlicher Gärten und Außenanlagen beraten können.
- Gremium schaffen in Kooperation von sachkundigen Bewohner*innen und Entscheidungsträgern, dass bei jedem Bauvorhaben die Auswirkungen auf den Klimaschutz beurteilt und dessen Votum bei der Erteilung von Baugenehmigungen/Auflagen berücksichtigt wird
- Entwicklung eines Konzeptes "Klimaneutrales Flüsseviertel" durch die SAGA: Flächendeckender Aufbau von Solaranlagen auf Bestandsgebäuden, Beteiligung der Mieter durch ein Mieterstrom-Konzept, Umbau der Stellplatzanlagen auf Gründach-Carports mit E-Auto-Lademöglichkeit, Schaffung von Lastenrad-Abstellmöglichkeiten, zielgruppengerechte Klimaschutz-Sensibilisierung der Mieter durch muttersprachliches Kommunikations- und Bildungsangebot, ÖPNV-Ermäßigung bei Verzicht aufs Auto, Einführung Anwohnerpark-Gebühren, um die Zahl der Autos zu reduzieren, E-Quartiersbus durch die kleinen Straßen, um das Quartier in der Tiefe für den ÖPNV zu erschließen

Sonstige Anmerkungen zu den Handlungsfeldern

Thema: Gesundheit

Es wurde vorgeschlagen, auch „Gesundheit“ als Handlungsfeld für das Fördergebiet mit aufzunehmen und folgende Ziele festzulegen.

Ziele

Die Menschen in Lurup sind gut informiert über Angebote und Einrichtungen zur Gesundheitsförderung

Es gibt vielfältige, niedrigschwellige, partizipative Angebote zur Gesundheitsförderung

Projektvorschlag zum Handlungsfeld Gesundheit

Gesundheitszentrum Lurup / Osdorfer Born

LEITZIELE

Obgleich die strategischen Leitziele für das Fördergebiet in der Stadtteilwerkstatt nicht explizit zur Diskussion gestellt wurden, haben sich einige Luruperinnen und Luruper dazu geäußert. Insbesondere an der Formulierung „urbanes Quartier“ haben sich einige Teilnehmende gestört, da sie damit das Gegenteil von einem „grünen Stadtteil“ verbinden.

Darüber hinaus hat ein/e Teilnehmende die Auffassung vertreten, dass das Thema Klimaschutz nicht nur als Handlungsfeld für das Fördergebiet aufgenommen werden -, sondern hierzu explizit ein Leitziel formuliert werden sollte.

„Das Leitziel *Klimagerecht, ökologisch, Natur bewahren / schützen* fehlt“



LEBEN

Lurup ist ein familienfreundlicher Stadtteil mit attraktiven Wohnangeboten und hochwertigen Wohnumfeldern in lebenswerten und urbanen Quartieren.

Anmerkungen zum Leitziel

Lebenswerte Quartiere mit ländlicher Atmosphäre ist erstrebenswerter als ein urbanes Quartier

Lurup ist ein familienfreundlicher Stadtteil ... in lebenswerten Quartieren - „und urbanen“ streichen - wir wollen ein grüner Stadtteil bleiben



BILDUNG

Die Bildungslandschaft ist gut ausgebaut und vernetzt - die Angebote der Community School und der Bildungsinseln tragen zu einer attraktiven Angebotsstruktur bei.

Keine Anmerkungen



SOZIALES

Die soziale und gesellschaftliche Infrastruktur ist bedarfsgerecht und zeitgemäß ausgestaltet und gut erreichbar.

Keine Anmerkungen



EINKAUFEN

Die Nahversorgungsstandorte verfügen über eine hohe Aufenthaltsqualität, ein attraktives Angebot und sind gut erreichbar.

Keine Anmerkungen

Anlage

(Fotodokumentation der Thementische)

Stadtteilwerkstatt #1

Fotodokumentation



Wohnort



Ziele Thematisch 1

WOHNEN & STÄDTEBAU ZIELE

HANDLUNGSFELD A Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft

BISHERIGE ZIELE

im Jahr 2026

ZIEL A1
Die Wohngebäude verfügen über eine zeitgemäße Ausstattung und sind instandgesetzt.
Bitte bewerten Sie auf der Skala, ob Sie der Zielsetzung zustimmen.

ZIEL A2
Das Fördergebiet verfügt über ein bedarfsgerechtes Wohnraumangebot für unterschiedliche Haushaltstypen.
Bitte bewerten Sie auf der Skala, ob Sie der Zielsetzung zustimmen.

• Wenn im Luruper Fördergebiet neue Wohnungen gebaut werden, dann insbesondere für folgende Haushaltstypen.
Bitte bewerten Sie auf der Skala, welche Haushaltstypen Sie präferieren.

• Welche Art von Wohnungen sollten Ihrer Meinung nach vorrangig neu gebaut werden?
Bitte bewerten Sie auf der Skala, welche Wohnungstypen Sie präferieren.

ZIEL A3
Das Luruper Fördergebiet ist ein attraktiver Wohnstandort.
Bitte bewerten Sie auf der Skala, ob Sie der Zielsetzung zustimmen.

WEITERE ZIELE

WEITERE ZIELE
Welche Ziele fehlen Ihrer Meinung nach im Themenbereich „Wohnen“?
Bitte benennen Sie weitere Ziele zum Themenbereich „Wohnen“.

HANDLUNGSFELD B Städtebauliche Strukturen

BISHERIGE ZIELE

! Angedacht! Zieljahr! im Jahr 2026

ZIEL B1
Ergänzende Neubauten fügen sich städtebaulich und gestalterisch in die Bestandsquartiere ein.
Bitte bewerten Sie auf der Skala, ob Sie der Zielsetzung zustimmen.

ZIEL B2
Die Luruper Hauptstraße ist eine lebendige, begrünte Stadtstraße mit einer intensiven Nutzungsmischung und Bereichen mit Aufenthaltsqualität.
Bitte bewerten Sie auf der Skala, ob Sie der Zielsetzung zustimmen.

• Bei der städtebaulichen Entwicklung der Luruper Hauptstraße sind die in der Erklärung des Luruper Forums vom 28.04.2021 (s. Infotafel) beschriebenen Entwicklungsziele zu berücksichtigen.
Bitte bewerten Sie auf der Skala, ob Sie der Zielsetzung zustimmen.

WEITERE ZIELE

WEITERE ZIELE
Welche Ziele fehlen Ihrer Meinung nach im Themenbereich „Städtebauliche Strukturen“?
Bitte benennen Sie weitere Ziele zum Themenbereich „Städtebauliche Strukturen“.

Ziele

Handlungsfeld A „Wohnen“

im Jahr 2026

ZIEL A1
Die Wohngebäude verfügen über eine zeitgemäße Ausstattung und sind instandgesetzt.
 Bitte bewerten Sie auf der Skala, ob Sie der Zielsetzung zustimmen.

Skala: stimme überhaupt nicht zu, stimme eher nicht zu, teils, teils, stimme eher zu, stimme voll und ganz zu.

im Jahr 2026

ZIEL A2
Das Fördergebiet verfügt über ein bedarfsgerechtes Wohnraumangebot für unterschiedliche Haushaltstypen.
 Bitte bewerten Sie auf der Skala, ob Sie der Zielsetzung zustimmen.

Skala: stimme überhaupt nicht zu, stimme eher nicht zu, teils, teils, stimme eher zu, stimme voll und ganz zu.

• Wenn im Luruper Fördergebiet neue Wohnungen gebaut werden, dann insbesondere für folgende Haushaltstypen:
 Bitte bewerten Sie auf den Skalen, welche Haushaltstypen Sie priorisieren.

	niedrigste Priorität	niedrige Priorität	mittlere Priorität	hohe Priorität	höchste Priorität
Familien	●	●	2x ●	5x ●	3x ●
Singles / Paare	1x ●	1x ●	3x ●	4x ●	1x ●
Seniorinnen und Senioren	●	●	5x ●	4x ●	2x ●
Wohngemeinschaften	1x ●	1x ●	1x ●	2x ●	3x ●

weitere, und zwar:
 Wissenschaftler ●

• Welche Art von Wohnungen sollten Ihrer Meinung nach vorrangig neu gebaut werden?
 Bitte bewerten Sie auf den Skalen, welche Wohnungsarten Sie priorisieren.

	niedrigste Priorität	niedrige Priorität	mittlere Priorität	hohe Priorität	höchste Priorität
Eigentumswohnungen	●	2x ●	2x ●	4x ●	1x ●
Mietwohnungen ohne Mietpreisbindung (freier Markt)	●	1x ●	1x ●	5x ●	●
Mietwohnungen mit Preis-/Belegungsbindung (Sozialwohnungen)	1x ●	2x ●	1x ●	1x ●	1x ●
Genossenschaftswohnungen	●	●	1x ●	6x ●	4x ●



ZIEL A3

Das Luruper Fördergebiet ist ein attraktiver Wohnstandort.

Bitte bewerten Sie auf der Skala, ob Sie der Zielsetzung zustimmen.



Welche Ziele fehlen Ihrer Meinung nach?

Bitte benennen Sie weitere Ziele zum Themenbereich.

Wir brauchen Wohnprojekte für AET und Jang!
T1/E

Ziele

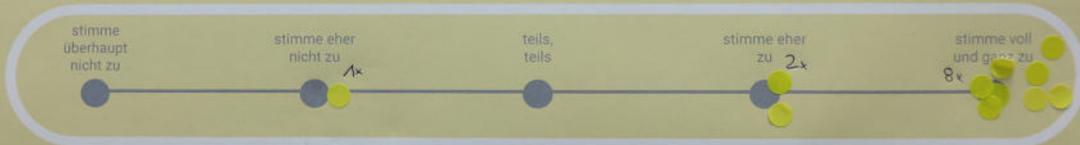
Handlungsfeld B „Städtebau“

BISHERIGE ZIELE

ZIEL B1

! Angestrebter Zustand! im Jahr 2026
Ergänzende Neubauten fügen sich städtebaulich und gestalterisch in die Bestandsquartiere ein.

Bitte bewerten Sie auf der Skala, ob Sie der Zielsetzung zustimmen.



ZIEL B2

! Angestrebter Zustand! im Jahr 20
Die Luruper Hauptstraße ist eine lebendige, begrünte Stadtstraße mit intensiven Nutzungsmischung und Bereichen mit Aufenthaltsqualität

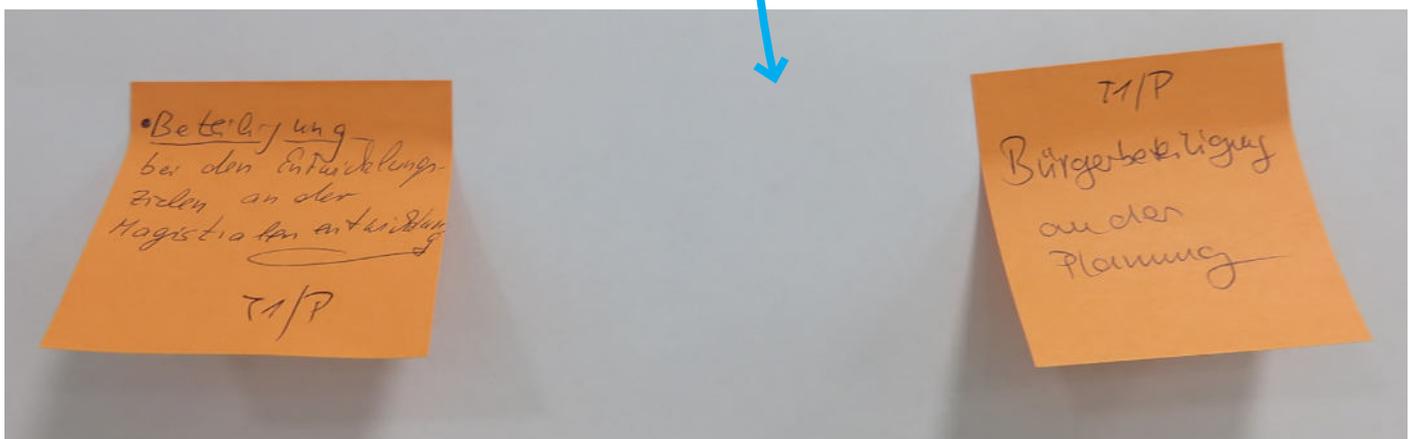
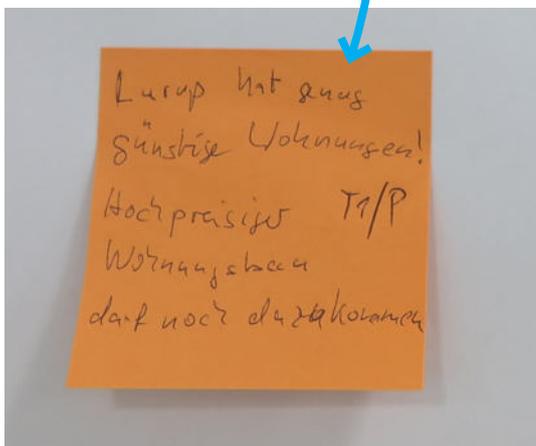
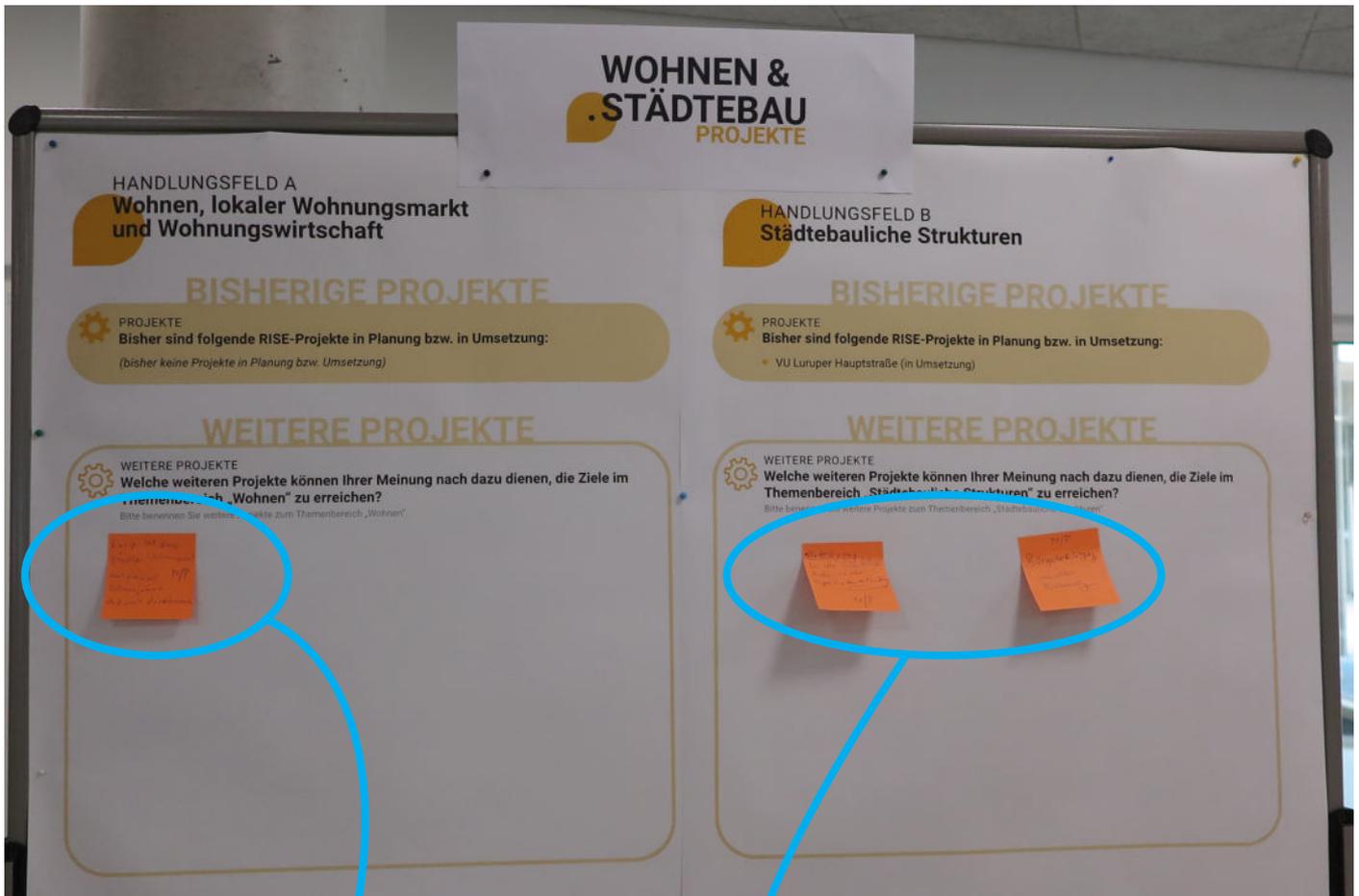
Bitte bewerten Sie auf der Skala, ob Sie der Zielsetzung zustimmen.



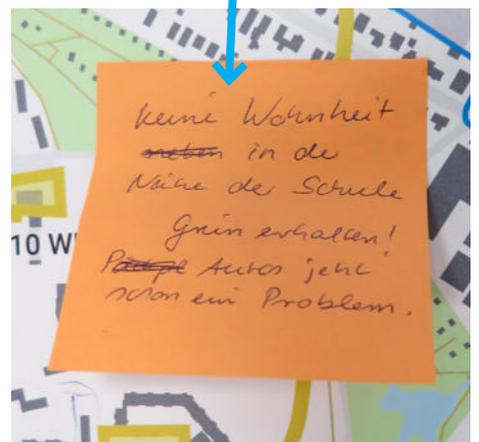
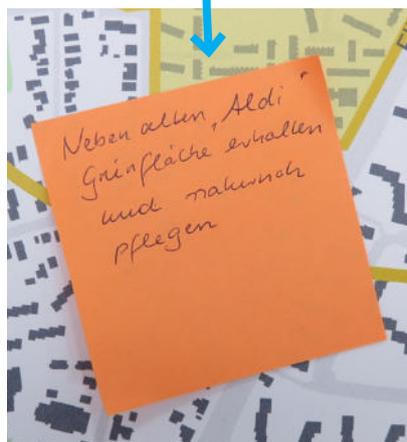
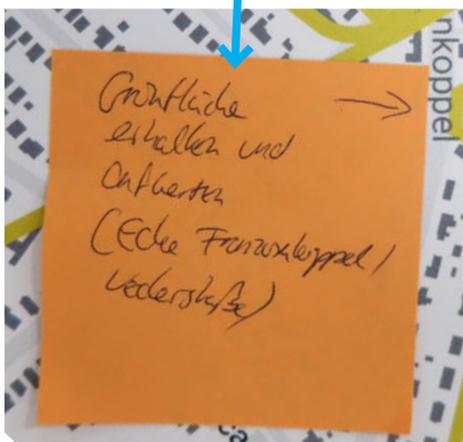
- Bei der städtebaulichen Entwicklung der Luruper Hauptstraße sind die in der Erklärung Forums vom 28.04.2021 (s. Infotafel) beschriebenen Entwicklungsziele zu berücksichtigen. Bitte bewerten Sie auf der Skala, ob Sie der Forderung zustimmen.



Projektideen Thematisch 1



Wohnungsbaupotenzialflächen Thementisch 1



Meine Eingabe zu ^{BV} allen 19 Gebieten:
Naturräume erhalten
+ renaturieren!

FARNHORNWEG

1000 WE!
zu dicht!

Neues
Wohnungsbauprojekt
entlang des Farnhorn-
wegs darf langfristig
nicht zum Getto werden.
→ attraktive Baugestaltung
⇒ gute Durchmischung
der Bewohner
Gute langfristige Planung

FLÜSSEVIERTEL NORD

Nachverdichtung im
Nord nur durch
Aufstocken/Umstau/
Bau von Bestandsbauten
keine Neubauten
- Flächen versiegeln
- darüber den Lärm
erhalten

Keine weitere
Verdichtung
im Flüsse-
viertel!

Erschliessungs-
straßen als
Spielstraßen

dringend:
Ärzte /
Zahnärzte

dringend:
Einkaufs-
möglichkeiten

FLÜSSEVIERTEL SÜD

Keine weitere
Verdichtung im
Flüsseviertel!

Ärzte /
Zahnärzte /
Einkaufs-
möglichkeiten
fehlen!

Erschliessungs-
straßen als
Spielstraßen

LURUP NORD-OST

Was wird aus der
Schule Veermoor 4?

Welche Bebauung ist
geplant?

RH od. EFH, MFH
od. Hochhäuser

Keine
Mehrfamilienhäuser
für die Schule
Veermoor.

Die Anwohner

Keine Häuser
über 3. Geschosse
Veermoor 4

Schule Veermoor 4

z. Zt. Leerstand

Was geschieht mit
den Gebäuden.

Was soll gebaut
werden. MFH, EFH,
RH, DH ?

Sanierung der
doppelgeschossigen
Einkaufshäuser
am Friedrichsallee
Weg.

LURUPER HAUPTSTRASSE

Nicht so
nahe an
die Straße
bauen!

Entwicklungs
ziele der AG
Magistrale beachten,
gilt für die
gesamte Magistrale

Neubebauung an
Aufstockung von
Infrastruktur
knüpfen!

max 4 Geschosse!
max
3 Fahrsteifen!
grün vor dem
Heißen

Ziele

Thementisch 2

GESELLSCHAFTLICHE INFRASTRUKTUR ZIELE

HANDLUNGSFELD C Bildung & Qualifizierung

BISHERIGE ZIELE

ZIEL C1
Die Bildungseinrichtungen im Fördergebiet sind leicht auffindbar und gut mit dem Fahrrad und zu Fuß erreichbar.
Bitte bewerten Sie auf der Skala, ob Sie der Zielsetzung zustimmen.

ZIEL C2
Die räumlichen Bedingungen der Bildungseinrichtungen ermöglichen Flexibilität hinsichtlich Art und Umfang der Angebote.
Bitte bewerten Sie auf der Skala, ob Sie der Zielsetzung zustimmen.

ZIEL C3
Die „Bildungsiseln“ in den Quartieren Flüsseviertel (KIFaZ) und Lüdersring („Bildungshaus Lurup“) sind miteinander - und mit der Community School Lurup (LURUM) - vernetzt.
Bitte bewerten Sie auf der Skala, ob Sie der Zielsetzung zustimmen.

WEITERE ZIELE

WEITERE ZIELE
Welche Ziele fehlen Ihrer Meinung nach im Themenbereich „Bildung“?
Bitte benennen Sie weitere Ziele zum Themenbereich „Bildung“.

Handwritten notes on sticky notes:
- "Kommunikation mit den Eltern" (twice)
- "Kommunikation mit den Kindern" (twice)
- "Kommunikation mit den Lehrern" (twice)
- "Kommunikation mit den Betreibern" (twice)
- "Kommunikation mit den Politikern" (twice)
- "Kommunikation mit den Medien" (twice)
- "Kommunikation mit den Unternehmen" (twice)
- "Kommunikation mit den Vereinen" (twice)
- "Kommunikation mit den NGOs" (twice)
- "Kommunikation mit den Gewerkschaften" (twice)
- "Kommunikation mit den Kirchen" (twice)
- "Kommunikation mit den Parteien" (twice)
- "Kommunikation mit den Verbänden" (twice)
- "Kommunikation mit den Interessengruppen" (twice)
- "Kommunikation mit den Stakeholdern" (twice)

HANDLUNGSFELD D Familienförderung

BISHERIGE ZIELE

ZIEL D1
Für Angebote im Bereich der Familienförderung stehen ausreichend Räumlichkeiten zur Verfügung.
Bitte bewerten Sie auf der Skala, ob Sie der Zielsetzung zustimmen.

WEITERE ZIELE

WEITERE ZIELE
Welche Ziele fehlen Ihrer Meinung nach im Themenbereich „Familienförderung“?
Bitte benennen Sie weitere Ziele zum Themenbereich „Bildung“.

Handwritten notes on sticky notes:
- "Kommunikation mit den Eltern" (twice)
- "Kommunikation mit den Kindern" (twice)
- "Kommunikation mit den Lehrern" (twice)
- "Kommunikation mit den Betreibern" (twice)
- "Kommunikation mit den Politikern" (twice)
- "Kommunikation mit den Medien" (twice)
- "Kommunikation mit den Unternehmen" (twice)
- "Kommunikation mit den Vereinen" (twice)
- "Kommunikation mit den NGOs" (twice)
- "Kommunikation mit den Gewerkschaften" (twice)
- "Kommunikation mit den Kirchen" (twice)
- "Kommunikation mit den Parteien" (twice)
- "Kommunikation mit den Verbänden" (twice)
- "Kommunikation mit den Interessengruppen" (twice)

HANDLUNGSFELD E Sport

BISHERIGE ZIELE

ZIEL E1
Im Fördergebiet gibt es vielfältige, zeitgemäße Sport- und Bewegungsangebote - insbesondere auch für Kinder und Jugendliche.
Bitte bewerten Sie auf der Skala, ob Sie der Zielsetzung zustimmen.

ZIEL E2
Im Bereich Vorhornweg / nördlicher Volkspark existiert ein modernes Sportareal, das auch sportliche Aktivitäten ohne Vereinsmitgliedschaft ermöglicht.
Bitte bewerten Sie auf der Skala, ob Sie der Zielsetzung zustimmen.

WEITERE ZIELE

WEITERE ZIELE
Welche Ziele fehlen Ihrer Meinung nach im Themenbereich „Sport“?
Bitte benennen Sie weitere Ziele zum Themenbereich „Bildung“.

Handwritten notes on sticky notes:
- "Kommunikation mit den Eltern" (twice)
- "Kommunikation mit den Kindern" (twice)
- "Kommunikation mit den Lehrern" (twice)
- "Kommunikation mit den Betreibern" (twice)
- "Kommunikation mit den Politikern" (twice)
- "Kommunikation mit den Medien" (twice)
- "Kommunikation mit den Unternehmen" (twice)
- "Kommunikation mit den Vereinen" (twice)
- "Kommunikation mit den NGOs" (twice)
- "Kommunikation mit den Gewerkschaften" (twice)
- "Kommunikation mit den Kirchen" (twice)
- "Kommunikation mit den Parteien" (twice)
- "Kommunikation mit den Verbänden" (twice)
- "Kommunikation mit den Interessengruppen" (twice)

HANDLUNGSFELD F Kultur im Stadtteil

BISHERIGE ZIELE

ZIEL F1
Im Fördergebiet gibt es gute räumliche Bedingungen für kulturelle Angebote.
Bitte bewerten Sie auf der Skala, ob Sie der Zielsetzung zustimmen.

ZIEL F2
Ehrenamtliches Engagement in der Stadtteilkultur wird gefördert.
Bitte bewerten Sie auf der Skala, ob Sie der Zielsetzung zustimmen.

WEITERE ZIELE

WEITERE ZIELE
Welche Ziele fehlen Ihrer Meinung nach im Themenbereich „Kultur“?
Bitte benennen Sie weitere Ziele zum Themenbereich „Kultur“.

Handwritten notes on sticky notes:
- "Kommunikation mit den Eltern" (twice)
- "Kommunikation mit den Kindern" (twice)
- "Kommunikation mit den Lehrern" (twice)
- "Kommunikation mit den Betreibern" (twice)
- "Kommunikation mit den Politikern" (twice)
- "Kommunikation mit den Medien" (twice)
- "Kommunikation mit den Unternehmen" (twice)
- "Kommunikation mit den Vereinen" (twice)
- "Kommunikation mit den NGOs" (twice)
- "Kommunikation mit den Gewerkschaften" (twice)
- "Kommunikation mit den Kirchen" (twice)
- "Kommunikation mit den Parteien" (twice)
- "Kommunikation mit den Verbänden" (twice)
- "Kommunikation mit den Interessengruppen" (twice)

Ziele

Handlungsfeld C „Bildung & Qualifizierung“

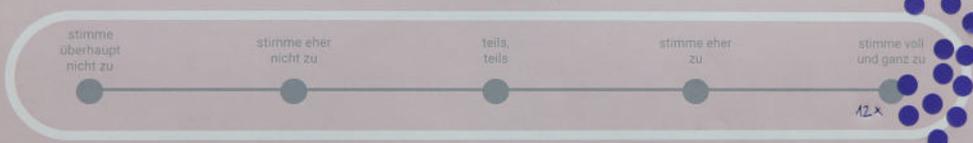
BISHERIGE ZIELE



ZIEL C1

Die Bildungseinrichtungen im Fördergebiet sind leicht auffindbar und gut mit dem Fahrrad und zu Fuß erreichbar.

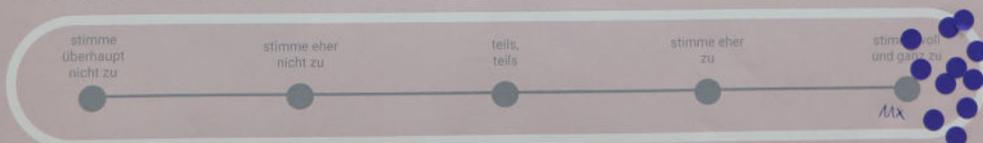
Bitte bewerten Sie auf der Skala, ob Sie der Zielsetzung zustimmen.



ZIEL C2

Die räumlichen Bedingungen der Bildungseinrichtungen ermöglichen Flexibilität hinsichtlich Art und Umfang der Angebote.

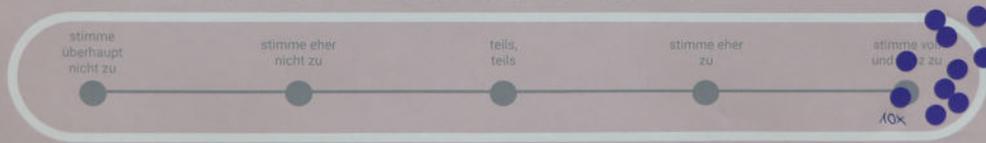
Bitte bewerten Sie auf der Skala, ob Sie der Zielsetzung zustimmen.



ZIEL C3

Die „Bildungsinseln“ in den Quartieren Flösseviertel (KiFaZ) und Lüdersring („Bildungshaus Lurup“) sind miteinander - und mit der Community School Lurup (LURUM) - vernetzt.

Bitte bewerten Sie auf der Skala, ob Sie der Zielsetzung zustimmen.



WEITERE ZIELE

WEITERE ZIELE



Welche Ziele fehlen Ihrer Meinung nach im Themenbereich „Bildung“?

Bitte benennen Sie weitere Ziele zum Themenbereich „Bildung“.

Flexibel nutzbare Räume (Kunst, Office Sharing, DIY-Workshops, etc.)

Zu wenig Bildungsangebote für Erwachsene
Es fehlen Bildungsangebote explizit für Seniorinnen

Stärkung im schulischen Alltag sichtbar machen (Sponsoring, Projekte, Kooperationen)

Kooperation der „Bildungsinseln“ (z.B. Lurup) mit der CS Lurup

Ziele

Handlungsfeld D „Familienförderung“

HANDLUNGSFELD D Familienförderung

BISHERIGE ZIELE

ZIEL D1
Für Angebote im Bereich der Familienförderung stehen ausreichend Räumlichkeiten zur Verfügung.

Bitte bewerten Sie auf der Skala, ob Sie der Zielsetzung zustimmen.

stimme überhaupt nicht zu stimme eher nicht zu teils, teils stimme eher zu stimme und ganz
9x

WEITERE ZIELE

WEITERE ZIELE

Welche Ziele fehlen Ihrer Meinung nach im Themenbereich „Familienförderung“?
Bitte benennen Sie weitere Ziele zum Themenbereich „Bildung“.

- Aktive Einbindung der Bürgerinnen (erleichter Zugang)
- kaum Bringeservice im Krankheitsfall.
- Zu wenig niedrigschwellige Angebote im Krankheitsfall für Allein erziehende.
- Stundenweise Familienbegleitung für alle, brauche Menschen.

Ziele

Handlungsfeld E „Sport“

BISHERIGE ZIELE



ZIEL E1

Im Fördergebiet gibt es vielfältige, zeitgemäße Sport- und Bewegungsangebote - insbesondere auch für Kinder und Jugendliche.

Bitte bewerten Sie auf der Skala, ob Sie der Zielsetzung zustimmen.



ZIEL E2

Im Bereich Vorhornweg / nördlicher Volkspark existiert ein modernes Sportareal, das auch sportliche Aktivitäten ohne Vereinsmitgliedschaft ermöglicht.

Bitte bewerten Sie auf der Skala, ob Sie der Zielsetzung zustimmen.



WEITERE ZIELE



WEITERE ZIELE

Welche Ziele fehlen Ihrer Meinung nach im Themenbereich „Sport“?

Bitte benennen Sie weitere Ziele zum Themenbereich „Bildung“.

kostenlos, leicht zugängliche Sportangebote für Kinder & Jugendliche

alternative Sportangebote für ältere Erwachsene

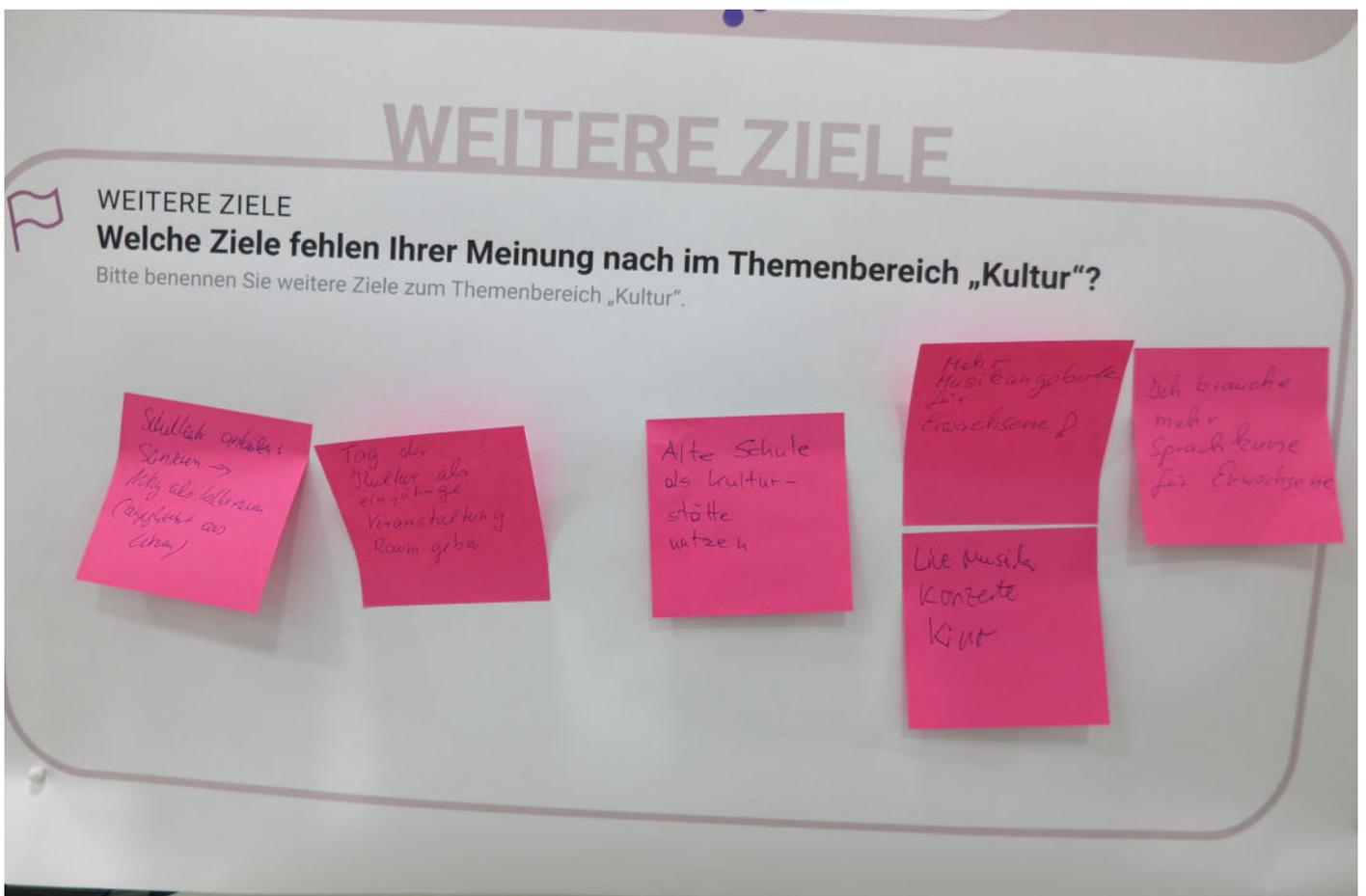
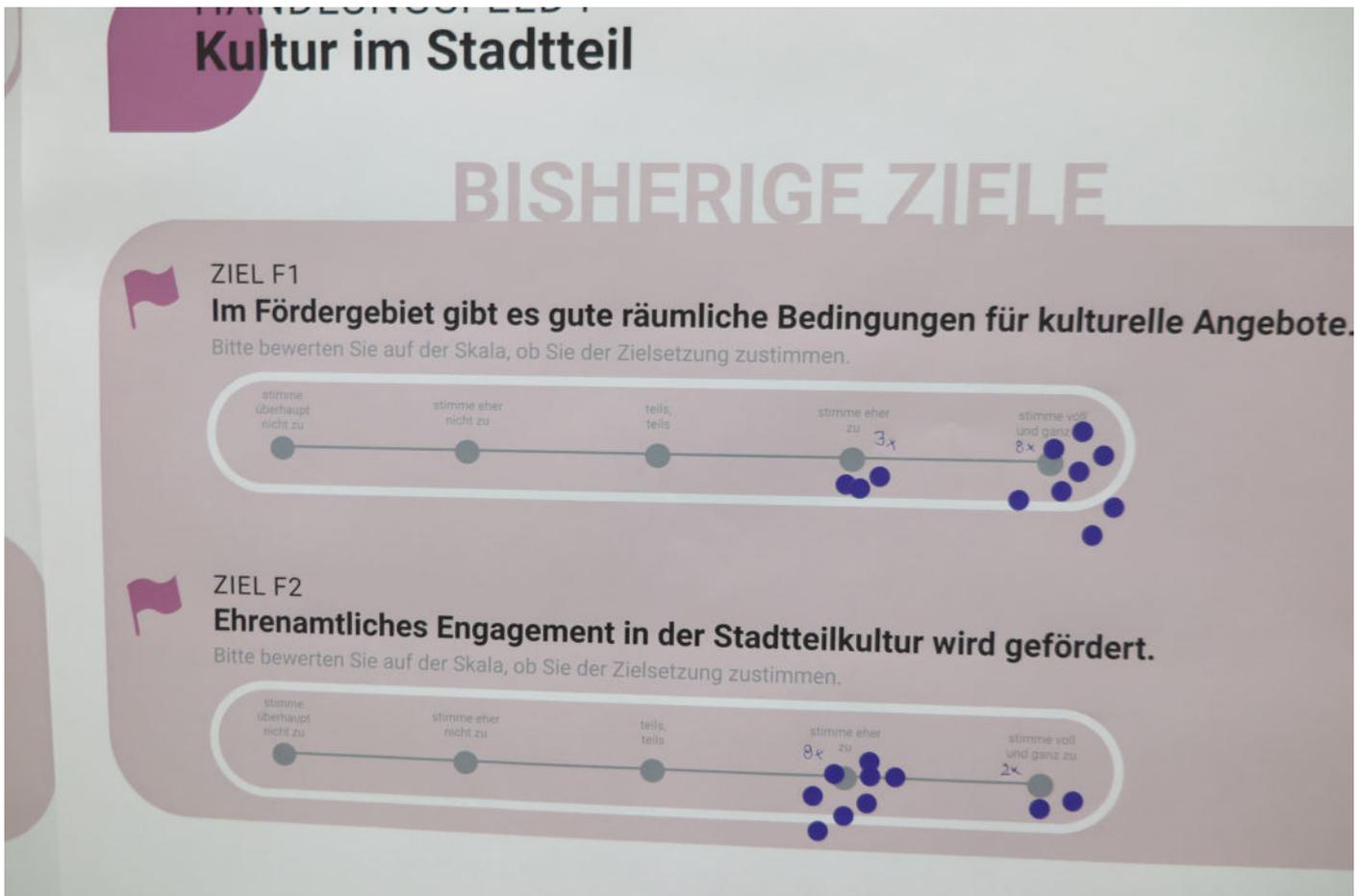
Sportangebote für übergewichtige Menschen (auch in Familienverband)

*Sportanlage Goethe-Gymnasium
• unbedingt mit auf der Tagesordnung behalten
• Sanierung u. Erneuerung wichtig für Schule, aber auch wichtig für die Kooperationspartner*

Tennisplatz

Ziele

Handlungsfeld F „Kultur im Stadtteil“



Projektideen

Handlungsfeld C „Bildung & Qualifizierung“

WEITERE PROJEKTE

Welche weiteren Projekte können Ihrer Meinung nach dazu dienen, die Ziele im Themenbereich „Bildung“ zu erreichen?

Bitte benennen Sie weitere Projekte zum Themenbereich „Bildung“.

mehr Volkshochschule in gebotenen Bereichen
- bringend, Bildung zur gleichen Zeit
- mehr Angebote
- mehr Angebote

Bücher ausleihen / Bibliothek in Schule?

langweiliger, bisschen Angebote für die Elterngeschüler / Elterngeschüler? Was sie gemacht

Wenn ein Teil der Schule langweiliger, die verkauft wird, dann an Kita übergeben, um das Bildungshaus zu vergrößern.
Für neue Kurzer Kinder kann die Schule vergrößert werden, sie muss eh nach 70 Jahren renoviert werden

Schulen brauchen bessere Angebote / Durchmischung / Bessere Angebote / niedrigere

Die gut vermetete + lebendige Fächer / Neben - Schule mit vielen Verantwortungen, braucht eine Aula mit Bühne, in der mindestens 500

Mehrere Plätze / Kinder, Freizeit / Kinder, Veran -altungen in Schichten - statt in einer Klasse / (100 Personen) / dunkel und durch Säulen verbaute

Pausehalle? für vielfältige Angebote / braucht die FHS eine große Aula?

Zugangstreff / Netzwerke für mehr Personal / mehr Stunden / Schulisierung / Fortbildung

Projektideen

Handlungsfeld D „Familienförderung“

WEITERE PROJEKTE

 WEITERE PROJEKTE
Welche weiteren Projekte können Ihrer Meinung nach dazu dienen, die Ziele im Themenbereich „Familienförderung“ zu erreichen?
Bitte benennen Sie weitere Projekte zum Themenbereich „Familienförderung“.

*Es fehlt:
- mehr An-
- Schreib-
- als Stützangebot*

*- Mehr
Angebote
für Pflegekinder
- 20% Sparmaßnahmen*

*Wohnangebote
für Jung und
alt.*

*Projekt
„Integrationsbegleiter“
für neu
Zugezogene bzw.
Zugewanderte
(Alltagsbegleitung, Bewer-
bungsprozesse, ...)*

Projektideen

Handlungsfeld E „Sport“

WEITERE PROJEKTE

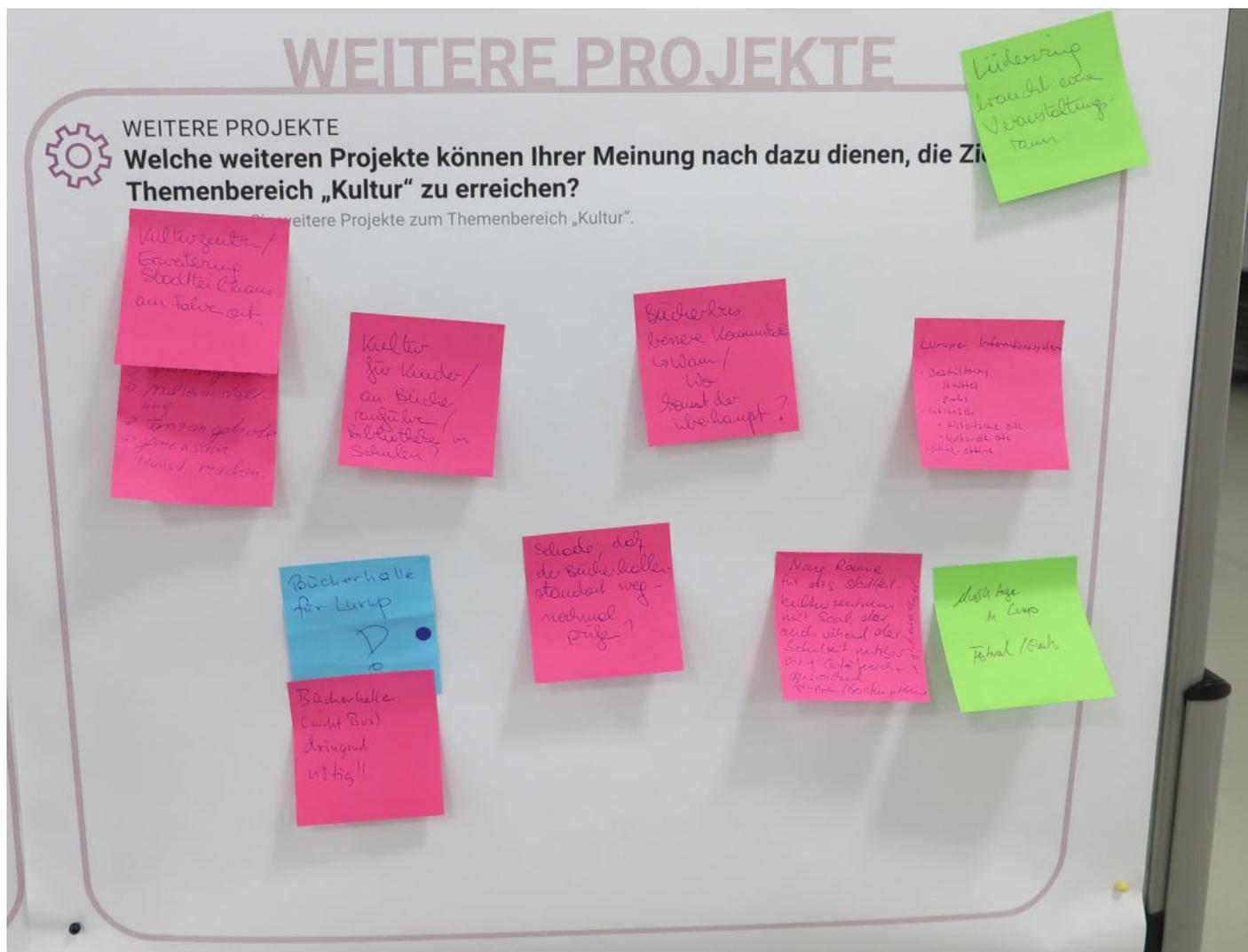
Welche weiteren Projekte können Ihrer Meinung nach dazu dienen, die Ziele im Themenbereich „Sport“ zu erreichen?

Bitte benennen Sie weitere Projekte zum Themenbereich „Sport“.

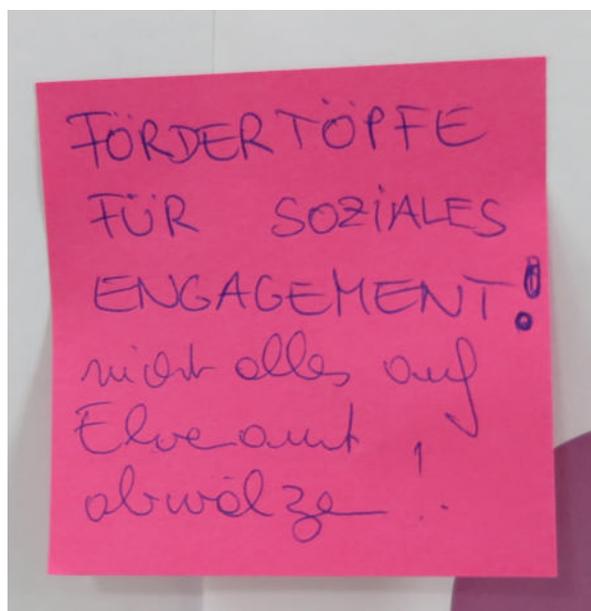
The sticky notes contain the following ideas:

- Top-left (pink):** Fitness- und Bewegung per Car ist ein Sport, gefundenes, was für alle passt! -> leicht, flexibel, im Freien, nach dem Auslaufen (Andererseits) - Ein Ziel für Jugendliche
- Second row, first (pink):** Laufen hat keine wesentlichen Nachteile, die überwindbar sind, vor allem Wasser, Gymnastik, Wirt, Warum?
- Second row, second (pink):** Fitness- und Bewegung per Car, Sicherheit kann erhöht werden?
- Second row, third (pink):** Frauenschwimmkurse für gefährdete Frauen (über Schule organisiert)
- Second row, fourth (pink):** Primäres Bad Sportausstatt für Jugendliche und Eltern!
- Third row, first (pink):** - behinderten f... -> ... in ... Schule, Inklusionsangebot?
- Third row, second (blue):** Modernisierung Schwimmbad + Öffnungszeiten erweitern Coronabedingte Nichtschwimmer-Quote
- Third row, third (pink):** Kostenlosen Sport ermöglichen
- Third row, fourth (pink):** Fitnesgeräte draußen
- Third row, fifth (pink):** Angebote Wasserbewegung im Elbgau bad?
- Fourth row, first (pink):** Hallenbad modernisieren, Ersetzen Ersetzen!
- Fourth row, second (pink):** Bewegungsbad Elbgau bad.
- Fifth row, first (pink):** Indoorspülplätze z.B. altes Schulspülbecken, Lüsser Schule, Am Ballpark

Projektideen Handlungsfeld F „Kultur im Stadtteil“



Projektideen zu Thementisch 2 allgemein



Ziele

Thementisch 3

FREIRAUM, ZENTRUM, NAHVERSORGUNG

ZIELE

HANDLUNGSFELD G Wohnumfeld & öffentlicher Raum

BISHERIGE ZIELE

ZIEL G1
Das private Wohnumfeld ist attraktiv gestaltet und ermöglicht nachbarschaftliche Nutzung.

Bitte bewerten Sie auf der Skala, ob Sie der Zielsetzung zustimmen.



ZIEL G2
Die öffentlichen Spiel- und Freizeitflächen sind in gutem Zustand, attraktiv gestaltet und ermöglichen eine generationsübergreifende Nutzung.

Bitte bewerten Sie auf der Skala, ob Sie der Zielsetzung zustimmen.



ZIEL G3
Bei der Umgestaltung von Grün- und Freiflächen werden bewegungsfördernde Aspekte in der Gestaltung und bei der Möblierung berücksichtigt.

Bitte bewerten Sie auf der Skala, ob Sie der Zielsetzung zustimmen.



WEITERE ZIELE

WEITERE ZIELE
Welche Ziele fehlen Ihrer Meinung nach im Themenbereich „Wohnumfeld“?

Bitte benennen Sie weitere Ziele zum Themenbereich „Wohnumfeld“

HANDLUNGSFELD H Lokale Ökonomie (Zentrum / Nahversorgungsstandorte)

BISHERIGE ZIELE

ZIEL H1
Der Bereich Eckhoffplatz / Lurup Center ist als „Stadtteilzentrum“ mit hoher Aufenthaltsqualität entwickelt und ein Ort der Begegnung und Kommunikation.

Bitte bewerten Sie auf der Skala, ob Sie der Zielsetzung zustimmen.



ZIEL H2
Der Bereich des „Stadtteilzentrums“ zeichnet sich durch eine intensive Nutzungsmischung und einen attraktiven Branchenmix aus.

Bitte bewerten Sie auf der Skala, ob Sie der Zielsetzung zustimmen.



ZIEL H3
Die „Elbgau-Passagen“ sind ein attraktiver Nahversorgungsstandort mit Aufenthaltsqualität.

Bitte bewerten Sie auf der Skala, ob Sie der Zielsetzung zustimmen.



ZIEL H4
An der Langbargheide existiert ein funktionierender Nahversorgungsstandort, der durch attraktiv gestaltete Freiflächen ergänzt wird, die Begegnung und Kommunikation ermöglichen.

Bitte bewerten Sie auf der Skala, ob Sie der Zielsetzung zustimmen.



WEITERE ZIELE

WEITERE ZIELE
Welche Ziele fehlen Ihrer Meinung nach im Themenbereich „Zentrum / Nahversorgungsstandorte“?

Bitte benennen Sie weitere Ziele zum Themenbereich „Zentrum / Nahversorgungsstandorte“

Ziele

Handlungsfeld G „Wohnumfeld & öffentlicher Raum“

BISHERIGE ZIELE



ZIEL G1

Das private Wohnumfeld ist attraktiv gestaltet und ermöglicht nachbarschaftliche Nutzung.

Bitte bewerten Sie auf der Skala, ob Sie der Zielsetzung zustimmen.



ZIEL G2

Die öffentlichen Spiel- und Freizeitflächen sind in gutem Zustand, attraktiv gestaltet und ermöglichen eine generationsübergreifende Nutzung.

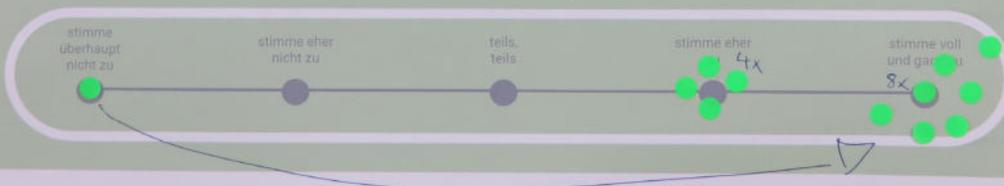
Bitte bewerten Sie auf der Skala, ob Sie der Zielsetzung zustimmen.



ZIEL G3

Bei der Umgestaltung von Grün- und Freiflächen werden bewegungsfördernde Aspekte in der Gestaltung und bei der Möblierung berücksichtigt.

Bitte bewerten Sie auf der Skala, ob Sie der Zielsetzung zustimmen.



WEITERE ZIELE



WEITERE ZIELE

Welche Ziele fehlen Ihrer Meinung nach im Themenbereich „Wohnumfeld“?

Bitte benennen Sie weitere Ziele zum Themenbereich „Wohnumfeld“.

Spielplätze
zw. Franzosen-
koppl
und Bahndamm

• Der Wochenmarkt
sollte mehr
Käse anbieten
werden?
• Marktstand der
Käsefirma gegen-
über der Kirche
werden. Es ist einfacher
zum Gehen → Gespräch mit

Öffentlicher
Raum des
Kosum-
E-Weg

Anschluß der
Grünverbindung
zwischen Brach-
weg und Wil-
helmsweg fehlt!

Saubere Zeit
der S-Bahn
Mittelführung
Elbgaustraße!
~~~~~  
Erkundung die  
Brücken mit  
Netze abspannen  
Damit die Gärten  
verschwinden!

Spielplätze  
müssen nicht  
immer "attraktiv"  
gestaltet sein  
→ Kinder  
brauchen auch  
Geräusch + Klamm

Grüne  
"ökologisch  
spekulative  
Weg"  
im Gebiet besser  
Wohnung nicht  
unheimlich

unbelebte  
Grün-Brach-  
flächen  
schaffen!

# Ziele

## Handlungsfeld H „Lokale Ökonomie“

### BISHERIGE ZIELE

#### ZIEL H1

**Der Bereich Eckhoffplatz / Lurup Center ist als „Stadtteilzentrum“ mit hoher Aufenthaltsqualität entwickelt und ein Ort der Begegnung und Kommunikation.**

Bitte bewerten Sie auf der Skala, ob Sie der Zielsetzung zustimmen.



#### ZIEL H2

**Der Bereich des „Stadtteilzentrums“ zeichnet sich durch eine intensive Nutzungsmischung und einen attraktiven Branchenmix aus.**

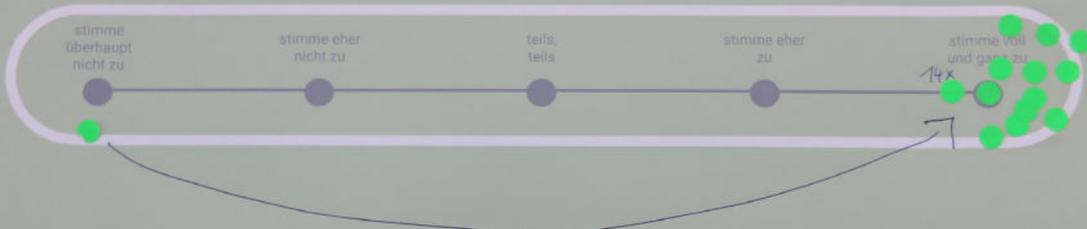
Bitte bewerten Sie auf der Skala, ob Sie der Zielsetzung zustimmen.



#### ZIEL H3

**Die „Elbgau-Passagen“ sind ein attraktiver Nahversorgungsstandort mit Aufenthaltsqualität.**

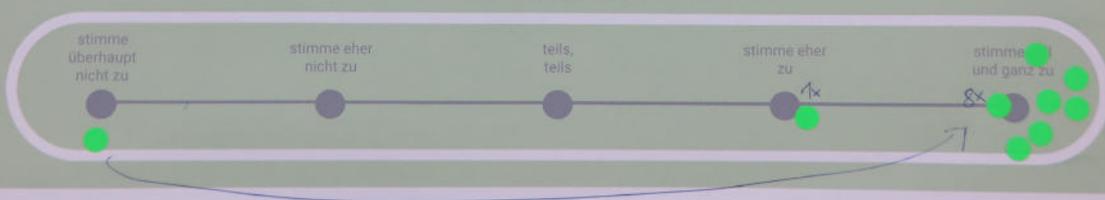
Bitte bewerten Sie auf der Skala, ob Sie der Zielsetzung zustimmen.



#### ZIEL H4

**An der Langbargheide existiert ein funktionierender Nahversorgungsstandort, der durch attraktiv gestaltete Freiflächen ergänzt wird, die Begegnung und Kommunikation ermöglichen.**

Bitte bewerten Sie auf der Skala, ob Sie der Zielsetzung zustimmen.



# WEITERE ZIELE

## WEITERE ZIELE

Welche Ziele fehlen Ihrer Meinung nach im Themenbereich „Zentrum / Nahversorgungsstandorte“?

Bitte benennen Sie weitere Ziele zum Themenbereich „Zentrum / Nahversorgungsstandorte“.



Lump nur zum Durchfahren → Nicht zum Verweilen  
Abholwerk  
Geschäftsfelder  
Ziel: möglichst keine Fern

Wird nur Billigwaren sondern Geschäfte die eine die Marke leisten können.  
Kaufkraft abnimmt nicht mehr soziale Verdichtung

Bio-Laden

Weg von Verbindung gewünscht zum Eckhof / Markt  
Binnenmarkt fehlt?

Zentrum reduziert sich nicht auf ein Kaufm.  
Beschrift werden  
Bücherei  
„Bücherei“  
Kleines Arbeitsamt  
Kleinere Arbeitsstelle

Wiederum nach 3 Stunden nach 10:00 (Eckhof / Markt) Kolonnen?

Die Kette?  
von dem Kunden gehen / nicht lassen  
abgeschlossen?  
- in der Stadt  
- in der Stadt  
- in der Stadt

Eckhof oder andere Geschäft am Jahner / 2

Gründerverbindungen:  
- Bruchweg - über den  
- Bruchweg Markt-200

Kaufkraft durch geringere Holzpreise macht es für den Handel attraktiver

Netto am Ende  
Sachverständigen  
Wann gibt es  
Friseur, Taxen  
Schulwesen & Stadt  
...

druseud:  
neues zentrales Standort für die freiwillige Feuerwehr an der Hauptstr. z.B. gegenüber (Autohäuser)

⇒ Projekte:  
- Kletterplatz  
- Weg von Verbindung  
- Buchhandel  
- Eckhof Markt  
- Architekt  
- Projekt fehlt?

Versorgung des Flösser Viertels mit Lebensmittel  
muss verbessert werden.

„Einkaufszentrum“  
Trossenkapitel unbedingt wiederbeleben mit Läden u. einem Café (?)

Ergänzungspassage  
Oststraße (Tanks)  
Kleinhandl.

Der Park- und Marktplatz am Lump Center muss umgestaltet werden → PPP möglich









# Ziele

## Handlungsfeld I „Mobilität“

### BISHERIGE ZIELE

#### ZIEL I1

**Es existieren gut ausgebaute Fuß- und Radwegeverbindungen zwischen den verschiedenen Wohnquartieren und dem „Stadtteilzentrum“ (Eckhoffplatz).**

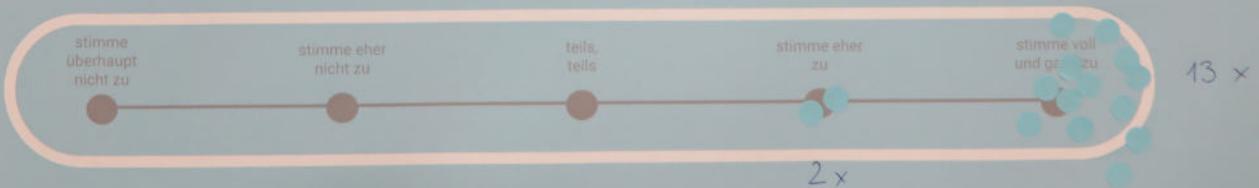
Bitte bewerten Sie auf der Skala, ob Sie der Zielsetzung zustimmen.



#### ZIEL I2

**Die Schulen sind gut und sicher mit dem Fahrrad und zu Fuß erreichbar.**

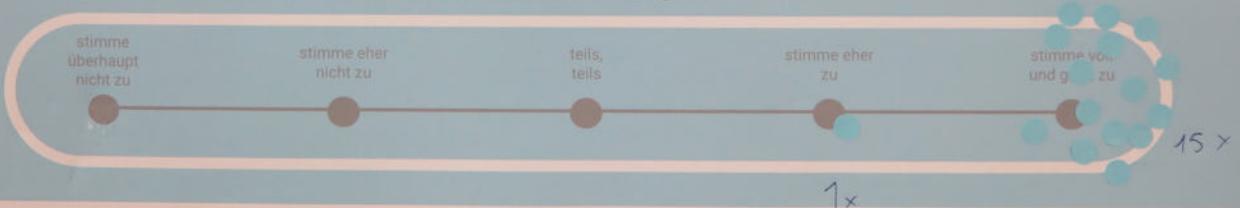
Bitte bewerten Sie auf der Skala, ob Sie der Zielsetzung zustimmen.



#### ZIEL I3

**In der Luruper Hauptstraße existieren zeitgemäße Verkehrsanlagen für Fahrradverkehr, den Fußverkehr und den ÖPNV.**

Bitte bewerten Sie auf der Skala, ob Sie der Zielsetzung zustimmen.



# WEITERE ZIELE

## WEITERE ZIELE



### Welche Ziele fehlen Ihrer Meinung nach im Themenbereich „Mobilität“?

Bitte benennen Sie weitere Ziele zum Themenbereich „Mobilität“.

• Keine Reduzierung des Durchgangsverkehrs im Zusammenhang

keine Verkehrs-  
verdichtung ohne  
Busspur

stärkere Schnellwege

Parkraum bei  
Nahverkehr s. aus-  
stellen → TG  
Stellplätze

Prozess der  
Schwellenplanung  
muss verfestigt und  
Kontinuität werden

Verlegung des  
Fernbahnhofs  
Amdorferbrunn

kein Durchgangs-  
verkehr in den  
Wohnquartieren

Parkplätze unter  
die Gebäude

Tempo 20  
im Lückennetz

Bessere  
Beleuchtung  
am Fuß- u.  
Radweg  
Fangdielegraben

bis 2026  
guter  
ÖPNV-Antrieb

Verkehrsberuhigung  
im vollständigen  
+ direkt einsehen

10 km  
ausweiten an  
(Bsp. wie  
bei Kempten)

Leitplankampagne  
für Durchgangs-  
verkehr von  
Kempten  
behalten

Bessere Verkehrs-  
situation am  
Dankers  
Rasenweg vor  
dem Goethe-  
Gymnasium

Bei allen Arbeiten =  
Trennung von Straßen  
- Ladestationen einplanen  
- Begrünung (Baum-  
pflanzung) einplanen

- keine Parken an der  
Lamp. Hauptstr.  
- Parkplätze in  
Tiefgaragen  
- Zufahrten zu Gebäuden  
mit Tiefgaragen nicht  
von der Lamp. Hauptstr.  
sondern über Seiten-  
straßen

Flüsseventel  
(Nord + Süd):  
Erschließung =  
Straßen als  
Spielstraßen

Verstärkung der  
Lamp. Hauptstraße  
durch Flüsseventel  
erhalten und gleichzeitig  
den Flüsseventel  
aus dem Flüsseventel  
Planung berücksichtigen

# Ziele Handlungsfeld J „Klimaschutz“

**HANDLUNGSFELD J  
Klimaschutz / Klimaanpassung /  
Grüne Infrastruktur**

## BISHERIGE ZIELE

**ZIEL J1**  
Auf Grundlage eines integrierten Quartierskonzeptes für energetische Sanierungsmaßnahmen werden in Teilbereichen des Fördergebietes entsprechende Maßnahmen umgesetzt.

Bitte bewerten Sie auf der Skala, ob Sie der Zielsetzung zustimmen.

Was heißt das?

u. ökologisch!

## WEITERE ZIELE

**WEITERE ZIELE**  
Welche Ziele fehlen Ihrer Meinung nach im Themenbereich „Klimaschutz“?

**WEITERE ZIELE**  
Welche Ziele fehlen Ihrer Meinung nach im Themenbereich „Klimaschutz“?

Bitte benennen Sie weitere Ziele zum Themenbereich „Klimaschutz“.

- Entsorgung von Flächen, die bisher dem Verkehr gesichert sind
- Alle Neubauten mit Solarpanelen und Wärmepumpen
- Einstiegslösung „Wild wachsend“ in (Vor-)Gärten
- (Brüche für) Fahrradstellplätze, Pinnwand-Stellplätze an der Elbogen-Passage
- Vernetzung von Grünflächen in Leipzig  
ja!  
+1
- Bedingungslos für maximalen Gewinn
- 100% natürlich „Baumalleen“ herstellen. (Verschattung entlang Straßen)
- „Klimaplanung“ für Leipzig: Rist Keller vor allem und dann typisch von Temperaturerhöhungen (Starkregenevents/Überschneidung/Meistertieren)
- Grünflächen (auch in privaten Gärten) erhalten! Keine weitere Versiegelung
- keine nichtwichtige Bepflanzung großer Stadteingänge
- Hausbegrenzung  
Dachbegrenzung
- (SAGA-) Parkplätze in Gründach & E-Steckdosen
- Bleib lang, ich bin im 2025 für Klima für die Förderung für nachhaltige Projekte
- Der Müllberg Borsdorf muss sortiert werden. Wann passiert das?
- Baumbestände mit einplanen. Wichtig für Beschattung in den Städten +1

# Projektideen Thementisch 4

**MOBILITÄT & KLIMASCHUTZ PROJEKTE**

**HANDLUNGSFELD I  
Mobilität**

**BISHERIGE PROJEKTE**  
PROJEKTE  
Bisher sind folgende RISE-Projekte in Planung bzw. in Umsetzung:  
*(bisher keine Projekte in Planung bzw. Umsetzung)*

**WEITERE PROJEKTE**  
WEITERE PROJEKTE  
Welche weiteren Projekte können Ihrer Meinung nach dazu dienen, die Ziele im Themenbereich „Mobilität“ zu erreichen?  
*(Bitte benennen Sie weitere Projekte zum Themenbereich „Mobilität“)*

**HANDLUNGSFELD J  
Klimaschutz / Klimaanpassung /  
Grüne Infrastruktur**

**BISHERIGE PROJEKTE**  
PROJEKTE  
Bisher sind folgende RISE-Projekte in Planung bzw. in Umsetzung:  
*(bisher keine Projekte in Planung bzw. Umsetzung)*

**WEITERE PROJEKTE**  
WEITERE PROJEKTE  
Welche weiteren Projekte können Ihrer Meinung nach dazu dienen, die Ziele im Themenbereich „Klimaschutz“ zu erreichen?  
*(Bitte benennen Sie weitere Projekte zum Themenbereich „Klimaschutz“)*



# Projektideen

## Handlungsfeld J „Klimaschutz“

### WEITERE PROJEKTE



#### WEITERE PROJEKTE

Welche weiteren Projekte können Ihrer Meinung nach dazu dienen, die Ziele im Themenbereich „Klimaschutz“ zu erreichen?

Bitte benennen Sie weitere Projekte zum Themenbereich „Klimaschutz“.

Solardecks auf allen  
Sonn- & Dachflächen in  
Flaßberg →  
Initiative

Alle Straßen  
daraufhin überprüfen  
welche Arten von  
Bepflanzung / Bäume =  
pflanzen (Entscheidung =  
möglich sind.

Artenschutz  
UOR  
Urbanisierung

Klimaneutralität  
für Lurup  
ab 2025

Klimawald  
Lurup  
Wie pflanzen jeden  
Tag einen Baum

Begrünungswandeln,  
Mittelstellen für Vögel und  
Freude an den anhängen.

Ökologie des  
Teichs am Gold-  
hähnchenstieg er-  
halten => keine  
Wohnverdichtung

Naturerhalten  
vor  
Urbanisierung  
& Verdichtung!

Insektengevierte  
~~##~~ Mähd alle  
öffentl. Grünflächen

öffentliche  
Gardening-Flächen  
(Strebergärten  
zu privat)

Grünes Band  
vom Eichenplatz  
bis Flaßbergmoor

Erhalt von  
Grünflächen!  
Brachflächen nicht beim  
„Bauland“, sondern sehr  
wichtig für Grün- und  
Naturerhalt.  
Gibt auch für die vielen  
privaten Gärten, diese müssen  
vor Überbauung durch Wohngebiete  
vor Überbauung geschützt werden.

Neupflanzung  
von Bäumen,  
anlegen von  
naturn. Wiesen

Insektengevierte  
Bepflanzung  
vielen Grünflächen

Ausweitung  
+ weitere Revitalisierung  
Flaßbergmoor  
(Natur- & Klimaschutz)

Stand - Space - Bereich  
vor dem Eichenpark  
zwischen den beiden  
Bauabschnitten anzubauen

Konkretion für  
E-Fahrzeuge im  
Bereich der  
Schwimmhalle oder  
dem Eichenpark

Fluglärm über  
Lurup massiv  
reduzieren!  
Die Flüge nach 22 Uhr  
und den Start ab  
6 Uhr morgens machen  
den meisten schon sehr  
unruhig. Familien die Schlaf

Emissionen-  
schutz für  
Anwohner  
(Lärm & Abgas)

